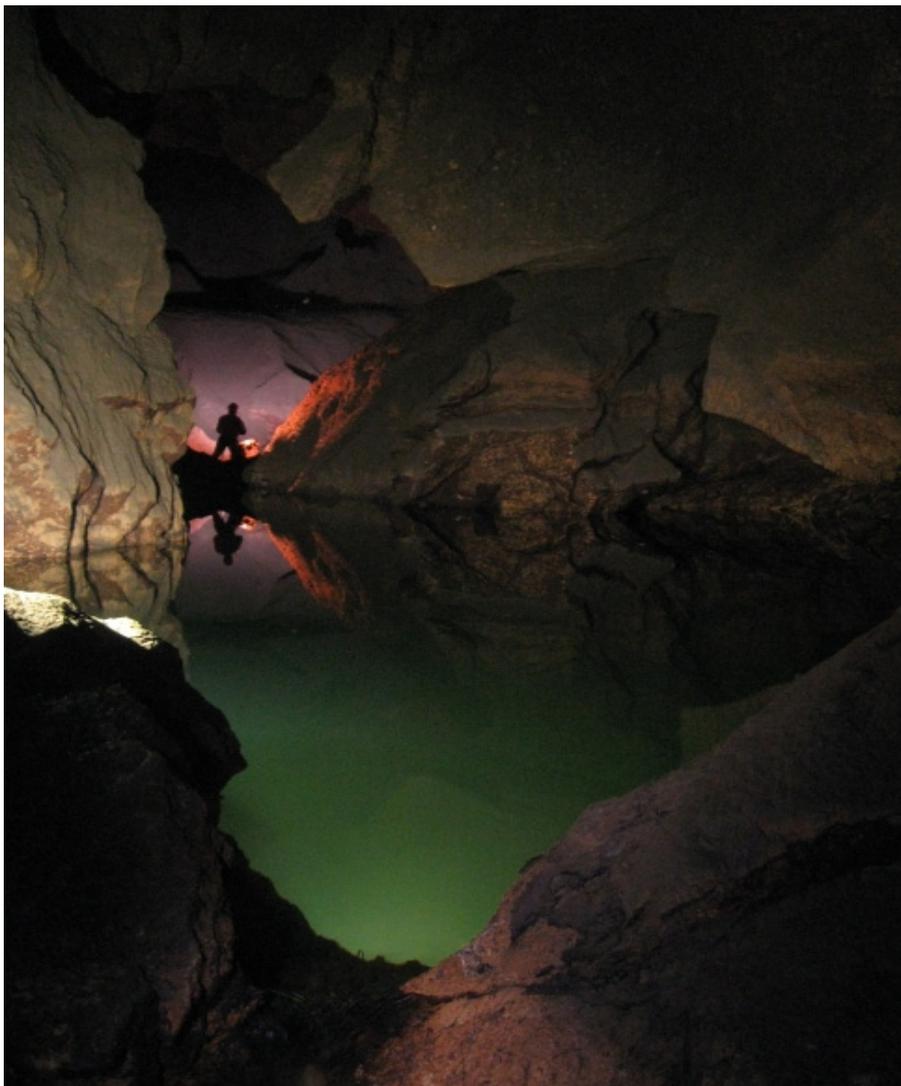




Nr.: 2-3/2011
Jahrgang 62

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher





Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 62, Nr. 2-3/2011
Wien, Juni 2011

**Medieninhaber (Verleger),
Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer
Höhlenforscher (DVR: 0556025),
Obere Donaustraße 97/1/61,
1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck

Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand

Präsident:

Univ. Prof. Dr. Christoph Spötl

Vizepräsident:

Günter Stummer,

Dipl.-Ing. Eckart Herrmann

Schriftführer (Generalsekretäre):

Alexander Klampfer,

Mag. Johannes Mattes

Kassierin:

Margit Decker

Kassierin-Stellvertreter:

Patricia Oesterreicher,

Otto M. Schmitz

Kontakt

Homepage: www.hoehle.org

VÖH-Handy: 0676/9015196

Speläoforum Österreich:
www.cave.at/forum/forum.htm

Redaktion

Mag. Johannes Mattes,
Florianigasse 37/9, 1080 Wien
Tel.: 0676/9015196
Email: vbnr@hoehle.org

Druck

GERINDruck,
Bahnhofplatz 3, 4020 Linz

Versand

Otto M. Schmitz

Erscheinungsweise

6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis

Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag
inbegriffen

Abonnement

€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.

Die Redaktion behält sich Kürzungen
und die Bearbeitung von Beiträgen
vor. Durch Einsendung von
Fotografien und Zeichnungen stellt
der Absender den Herausgeber/
Redaktion von Ansprüchen
Dritter frei.

Für den Inhalt namentlich gekenn-
zeichneter Beiträge sind die Autoren
verantwortlich.

Inhalt

EDITORIAL	35
INFORMATIONEN ZUR VERBANDSTAGUNG 2011	35
AUSSCHREIBUNG POLDI FUHRICH PREIS 2011	42
KASSABERICHT DES VERGANGENEN VEREINSJAHRES	43
ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 2011	43
FORSCHUNGSNEWS	47
PERSONALIA	50
KATASTERFÜHRUNG	51
AUS DEM VEREINSLEBEN	51
FACHSEKTION HÖHLENDOKUMENTATION	52
BIOSPÄLEOLOGIE SEMINAR	52
BMN-KOORDINATEN MIT GPS	53
SCHAUHÖHLEN IN ÖSTERREICH	54
SCHAUHÖHLENFOLDER	58
HÜTTENWIRT GESUCHT	58
CIPRA	58
UMWELTDACHVERBAND	59
ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG	60
HÖHLENRETTUNSEINSÄTZE 2009 UND 2010	60
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK	61
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN	64

Titelbild: „Grüne Lagune“, Neuforschungen im Gamslöcher-Kolowrathöhle-System (1339/1), 2011 (Georg Zagler)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 1.10.2011

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Mag. Johannes Mattes)	vbnr@hoehle.org
Kassier (Margit Decker)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Dr. Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
VÖH-Webmaster (Alex Klampfer)	webmaster@hoehle.org
Ausbildung und Schulung (Dr. Lukas Plan)	schulung@hoehle.org
Schauhöhle (Dr. Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Dr. Rudolf Pavuza)	rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@nhm-wien.ac.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Dr. Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dr. Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Herbert Raschko)	h.raschko@chello.at

VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 12.- (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 9.- (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7.-
3. Verbandsausweise € 0,40
4. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 3,50
5. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3.-
6. Speläo-Merkblätter (1.-3. Lieferung) € 15.-, jede Lieferung einzeln à € 5.-, Sammel-Ringmappe € 5.- (als Gratis-Download auch auf der Homepage)
7. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für Nichtmitglieder € 8.-, Mitglieder € 6.-, Kinder € 4.-

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Die nächste Verbandstagung in Scheffau am Tennengebirge steht vor der Tür. Neben einem umfangreichen Programm, das sich wie letztes Jahr in Obertraun an unterschiedliche Interessens- und Altersgruppen richtet, feiert der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg auch sein 100-jähriges Bestehen.

In dieser Ausgabe findet ihr das Tourenprogramm und die Unterkunfts-möglichkeiten in Scheffau. Auch eine Anmeldung (zum Ausschneiden) für das Exkursionsprogramm liegt bei.

Ebenso möchte ich auf die Verlängerung der Frist für das Einreichen von Anträgen für den Poldi-Fuhrich-Preis hinweisen. Neben Selbstanträgen sind auch Dritte aktiv aufgefordert KandidatInnen vorzuschlagen. Die Frist für das Einreichen der Anträge endet am 30. Juni 2011.



Auch auf den Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe der Verbandsnachrichten sei hingewiesen. Er liegt mit 1.10.2011 unmittelbar nach der Verbandstagung in Scheffau. Ebenso bitte ich darum mir auch in Zukunft weiterhin Berichte und dergleichen zukommen zu lassen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Johannes Mattes

INFORMATIONEN ZUR VERBANDSTAGUNG 2011

EINLADUNG zur 100-Jahrfeier des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg, gegr. 1911

Liebe Freunde,

Unser Verein feiert in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen und wir würden uns sehr freuen, wenn ihr mit uns feiert!

Unser Jubiläum begehen wir vom **22. - 25.09.11** in der **Gemeinde Scheffau am Tennengebirge**, wo wir auch die diesjährige Verbandstagung der Österreichischen Höhlenforscher ausrichten.

Wir bitten euch, diese Information an eure MitgliederInnen weiterzuleiten und hoffen viele von euch zu unserer 100-Jahrfeier begrüßen zu dürfen.

Das Programm und das Anmeldeformular findet ihr unter: <http://www.hoehlenverein-salzburg.at/> oder ihr sendet die Anmeldung per Post an:

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg
Schloss Hellbrunn, Objekt 9
5020 Salzburg
Fax: 0043(0)6247 7406 47303

Mit besten Grüßen und Glück Tief,

Vereinsvorstand LVHK Salzburg

TOURENPROGRAMM ZUR TAGUNG

Tour Nr. 1 – Lamprechtsofen

Donnerstag 22.09.2011

Ansprechperson G. Zehentner obmann@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Halbtages tour.

Treffpunkt: 10:00 Uhr Forscherhütte vor Höhle

Die Anmeldung zur Tagung ist hier ebenfalls möglich.

Ankunft: ca. 17:00 Uhr in Scheffau

Die Tour findet nur bei trockener Witterung statt.

Teilnehmerzahl: maximal 30 Personen

Es können unbegrenzt viele Personen an der Tour teilnehmen, die nicht mit in den Forscherteil der Höhle gehen werden und die Schauhöhle besuchen möchten.

Schwierigkeitsgrad: Mittel. Kondition für ca. 5 Stunden

Erfahrung bei der Selbstsicherung (Klettersteig) ist erforderlich

Benötigte Ausrüstung: Helm mit Lichtquelle (Kerze oder Akku), Leichtschiel, Handschuhe, Bergschuhe oder Gummistiefel, Sitzgurt mit Klettersteigset, Jause, kleiner Schleifsack (in Absprache mit den anderen Teilnehmern)

Tour Nr. 2 + 3 – Wanderung Winnerfall – Trickfall – Dachserfall

Donnerstag 22.09.2011

Ansprechperson: Franz Kafka / Peter Pointner office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Wanderung 3 - 4 Std., oder
1 -1,5 Std. für die kleine Tour

Treffpunkt: 13:00 Uhr Scheffau

Ankunft: ca. 17:00 bzw. 15:00 Uhr in Scheffau

Teilnehmerzahl: Unbegrenzt

Schwierigkeitsgrad: leichte Wanderungen, Kondition für ca. 5 / 1,5 Stunden.

Benötigte Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz, Stirnlampe

Tour Nr. 4 – Museumsbesuch Haus der Natur

Donnerstag 22.09.2011

Ansprechperson: Anke Oertl office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: 3 Std.

Treffpunkt: 13:00 Uhr Kasse Haus der Natur, Museumsplatz 5, 5020 Salzburg.

Kosten: Ermäßigter Eintritt (ca. € 4.-)

Unsere Vereinskollegin und Mitarbeiterin des Hauses der Natur, Dr. Anke Oertl, wird die Teilnehmer durch die Ausstellungen führen.

Tour Nr. 5 – Gamslöcher-Kolowrat-Durchstieg 1339/1/2, Untersberg

Freitag 23.09.2011

Ansprechperson: Georg Zagler office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Tagestour

Abfahrt: ca. 08:00 in Scheffau

Treffpunkt: 08:30 Seilbahn-Untersberg; Talstation

Ankunft: ca. 19:00 Seilbahn-Untersberg; Talstation

Kosten: € 9 für die Berg- und Talfahrt; Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Teilnehmerzahl: maximal 15 Personen

Schwierigkeitsgrad: Schwer

Eigenständige und sichere Schachtbefahrung ist für die Tour Nr. 5 Voraussetzung.

Die Teilnehmer müssen mit der Einseiltechnik vertraut sein. Vertikale Schächte mit etlichen Zehnermetern Tiefe werden bei dieser Tour befahren. Freihängende Umstiegstellen müssen gemeistert werden.

Diese Tour ist nicht als „Übungstour“ zu verstehen!

Benötigte Ausrüstung: Helm mit Lichtquelle (Kerze oder Elektrisch), Ersatzlampe, Schiela, Handschuhe, Bergschuhe oder Gummistiefel, komplette Schachtausrüstung für Auf-, Abstieg und Selbstsicherung, Jause, kleiner Schleifsack (in Absprache mit den anderen Teilnehmern). Aus Höhlenschutzgründen müssen Personen, die mit Kerze gehen, einen Behälter oder Sack für ihr Altkerze mitnehmen.

Tour Nr. 6 – Kolowrat-Eingangshalle 1339/2, Untersberg

Freitag 23.09.2011

Ansprechperson: Wolfgang Strasser office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Tagestour

Abfahrt: ca. 08:00 in Scheffau

Treffpunkt: 08:30 Seilbahn-Untersberg; Talstation

Ankunft: ca. 15:00 Seilbahn-Untersberg; Talstation

Kosten: € 9 für die Berg- und Talfahrt

Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Teilnehmerzahl: maximal 30 Personen

Die erste Stunde haben die Touren Nr. 5 und Nr. 6 denselben Weg.

Schwierigkeitsgrad: Mittel

Schwindelfreiheit und Fitness sind Voraussetzungen.

Benötigte Ausrüstung: Helm, Handschuhe (am besten Arbeitshandschuhe), Bergschuhe, warmes Gewand für eine Umgebungstemperatur von ca. 0°C, gegebenenfalls Regengewand, Jause, Rucksack (in Absprache mit den anderen Teilnehmern). Für die hintersten Teile der Kolowrat-Halle ist eine Lichtquelle, am besten eine Helmlampe erforderlich.

Tour Nr. 7 – Großer Eiskeller 1339/20, Untersberg

Freitag 23.09.2011

Ansprechperson: Gerhard Zehentner office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Tagestour.

Abfahrt: 08:00 Uhr in Scheffau

Ankunft: ca. 17:00 Uhr in Scheffau

Kosten: € 9.- für die Berg- und Talfahrt

Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Teilnehmerzahl: maximal 15 Personen

Es können unbegrenzt viele Personen an der Tour teilnehmen, die nicht mit in die Höhle gehen werden, die HöhlengeherInnen bis zum Eingang begleiten und den Tag für ein Wanderung auf dem Untersberg nutzen möchten.

Schwierigkeitsgrad: Mittel – Schwer.

Eigenständige und sichere Schachtbefahrung ist Voraussetzung für diese Tour.

Benötigte Ausrüstung: Helm mit Lichtquelle (Kamid oder Akku), Leichtsclaz, Handschuhe, Bergschuhe oder Gummistiefel, komplette Schachtausrüstung für Auf- Abstieg und Selbstsicherung, Jause, kleiner Schleifsack (in Absprache mit den anderen Teilnehmern)

Tour Nr. 8 – Quellfassung Fürstenbrunn und Marmorbrüche

Freitag 23.09.2011

Ansprechperon: Kris Höhne office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Halbtagestour

Abfahrt: 13:00 Uhr in Scheffau

Ankunft: ca. 17:00 Uhr in Scheffau

Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Teilnehmerzahl: Unbegrenzt

Schwierigkeitsgrad: Leichte Wanderung.

Benötigte Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz.

Die Tour kann mit einem Besuch im Untersbergmuseum abgeschossen werden.

Tour Nr. 9 – Museumsbesuch Untersbergmuseum

Freitag 23.09.2011

Ansprechperon: Walter Gödeke office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Halbtagestour

Abfahrt: 13:00 Uhr in Scheffau

Ankunft: ca. 17:00 Uhr in Scheffau

Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Teilnehmerzahl: Unbegrenzt

Im Untersbergmuseum in Fürstenbrunn befindet sich eine interessante Sammlung liebevoll zusammengetragener Schaustücke, die einen Einblick in die bewegte Geschichte des berühmten Untersberger Marmors in allen Aspekten (ökonomisch, sozial und kunsthistorisch) bietet.

Tour Nr. 10 – Röth Eishöhle und Wandauge

Samstag 24.09.2011

Ansprechperon: Peter Pointner office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Tagestour

Abfahrt: 07:45 Uhr in Scheffau

Ankunft: ca. 17:00 Uhr in Scheffau

Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Teilnehmerzahl: maximal 15 Personen Röth Eishöhle 8 Personen Wandauge

Bis zur Speleolunka, der Forscherhütte im Röthkar unbegrenzte Teilnehmerzahl.

Schwierigkeitsgrad: Mittel – Schwer. Kondition für 7-8 Stunden (Aufstieg ca. 650 HM auf nicht markierten, alpinen Steigen)

Selbstsicherung mit Klettersteigset für die Röth Eishöhle bzw. eigenständige und sichere Schachtbefahrung (30m) für die Wand-
augen.

Benötigte Ausrüstung: Helm mit Lichtquelle (Kamid oder Akku), Leichtsclaz, Handschuhe, Bergschuhe oder Gummistiefel, Klettersteigset / Schachtausrüstung

Besonderheit: Cocktailempfang auf der Speleolunka ist inkludiert!

Tour Nr. 11 Lengfeldkeller 1525/13

Samstag 24.09.2011

Ansprechperon: Uwe Brendl / Roland Hecht office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Halbtagestour

Abfahrt: 08:00 Uhr in Scheffau

Ankunft: ca. 12:00 Uhr in Scheffau

Die Durchführung der Tour ist abhängig von der Wasserführung des Höhlenbachs.

Teilnehmerzahl: 15 Personen

Schwierigkeitsgrad: Leicht bis Mittel, keine Schachtbefahrung.

Benötigte Ausrüstung: Helm mit Lichtquelle (LED Beleuchtung ausreichend), Reservebeleuchtung, Overall oder wasserfeste Kleidung, Handschuhe, Gummistiefel, Jause.

Tour Nr. 12 – Gipskarst Moosegg und Rigaus

Samstag 24.09.2011

Ansprechperon: Albert Strasser office@hoehlenverein-salzburg.at

Abfahrt: 08:00 Uhr in Scheffau

Ankunft: ca. 12:00 Uhr in Scheffau

Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Teilnehmerzahl: Unbegrenzt

Schwierigkeitsgrad: Leichte Wanderung durch Wald, teils steile Passagen

Benötigte Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz.

Tour Nr. 13 – Sonderführung Eisriesenwelt

Samstag 24.09.2011

Ansprechperon: Fritz Oedl office@hoehlenverein-salzburg.at

Abfahrt: 13:00 Uhr in Scheffau

Ankunft: ca. 18:00 Uhr in Scheffau

Die Tour findet bei jeder Witterung statt.

Teilnehmerzahl: Unbegrenzt

Schwierigkeitsgrad: Leicht, Schauhöhlenbesuch

Benötigte Ausrüstung: Festes Schuhwerk, warme Kleidung

Unentgeltlicher Bustransfer Scheffau – Eisriesenwelt – Scheffau Seilbahn und Höhlenbesuch bei freiem Eintritt

Abendveranstaltung – 100 Jahre Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg

Samstag 24.09.2011 18:00 – 02:00 Harrbergsee

Festvortrag: die Mitgliederinnen erzählen in einem generationenübergreifenden Diavortrag über ihre Forschungsergebnisse aus ihrer Zeit.

Anschließend Musik und Tanz am Festgelände, wir werden mit heimische Volksmusik beginnen und zu späterer Stunde auf Rock- und Pop-Musik überleiten.

Speise und Trank zu moderaten Preisen im Stadel und Festzelt am Festgelände Harrbergsee

Taxibusse zwischen Scheffau und Festgelände werden organisiert.

Tour Nr. 14 – Wanderung zu den Ritzzeichen im Schildkar, Tennengebirge

Sonntag 25.09.2011

Ansprechperson: Josef Irnberger office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: 3 Stunden

Treffpunkt: 09:00 Uhr Gasthof Pass Lueg

Rückkehr: ca.12:00 Uhr Gasthof Pass Lueg

Teilnehmerzahl: Unbegrenzt

Schwierigkeitsgrad: Leichte Wanderung.

Benötigte Ausrüstung: Festes Schuhwerk, Regenschutz, Fotoapparat.

Tour Nr. 15 – Salzgraben Höhle, Steinernes Meer

Sonntag 25.09.2011

Ansprechperson: Werner Vogl office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Tagestour.

Treffpunkt: 07:30 Uhr Scheffau

Rückkehr: ca.16:00 Uhr Berchtesgaden

Teilnehmer: maximal 10 Personen

Schwierigkeitsgrad: Mittel, gute Kondition, Trittsicherheit und Erfahrung mit Selbstsicherung an Fixseilen notwendig. Zustieg zur Höhle 1,5 Std. Tourenverlauf in der Höhle ca. 4 Stunden. Abstieg: 1Std.

Kosten: Euro 12.- für die Schifffahrt über den Königssee

Ausrüstung: Helm mit Karbid- und/oder elektrischem Licht, Leicht- oder Superschulz, Handschuhe, Sitzgurt mit Selbstsicherungsschlingen, kleiner Schleifsack für persönliche Ausrüstung, Gummistiefel oder Bergschuhe.

Tour Nr. 16 – Eiskapelle bei St. Bartolomä

Sonntag 25.09.2011

Ansprechperson: Andreas Wolf office@hoehlenverein-salzburg.at

Dauer: Halbtagestour.

Treffpunkt: 07:30 Uhr Scheffau

Rückkehr: ca.14:00 in Berchtesgaden

Teilnehmer: Unbegrenzt

Schwierigkeitsgrad: Leicht, Wanderung abseits gesicherter Wege

Kosten: Euro 12.- für die Schifffahrt über den Königssee

Ausrüstung: Bergschuhe, Regenschutz, Rucksack für persönlicher Ausrüstung, Stirnlampe.

Die Teilnahme an allen Exkursionen erfolgt auf eigenes Risiko!

Zu den Vorträgen ist keine Anmeldung erforderlich.

Nähere Auskünfte unter <http://www.hoehlenverein-salzburg.at> oder office@hoehlenverein-salzburg.at

Gerhard Zehentner 0664 5745497

TAGUNGSGEBÜHREN:

Frühbuche bis 15.07.11

- Tagesbeitrag € 21,-
- Vier Tage € 48,- ohne Festschrift
- Vier Tage € 60,- mit Festschrift

Anmeldung ab dem 16.07.11

- Tagesbeitrag € 25,-
- Vier Tage € 52,- ohne Festschrift
- Vier Tage € 64,- mit Festschrift

- Festschrift vor Ort € 20,-
- Touren-Umbuchung: € 10,- sofern keine gravierenden Gründe vorliegen



Anfahrtsplan Scheffau am Tennengebirge

PROGRAMM

Die ersten 100 Jahre

Längste Höhlen Salzburgs:

- 49 km Monsterhöhle-Kolkbläser-System
- 42 km Eisriesenwelt (Größte Eishöhle der Welt)
- 38 km Lamprechtsofen
- 35 km Tantalhöhle

Tiefste Höhlen Salzburgs und zugleich ganz Österreichs:

- 1632 m Lamprechtsofen (Tiefste Durchgangshöhle der Welt)
- 1291 m Berger-Platteneck-System
- 1318 m Hochschartenhöhlensystem

Die nächsten 100 Jahre?

Es warten noch viele Kilometer Neuland auf zukünftige Entdecker.

Unser Verein hat sich dem Schutz unserer fantastischen Karstlandschaft und ihren Höhlen verschrieben. Wir arbeiten eng mit der Naturschutzabteilung des Landes und andern auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes tätigen Organisationen zusammen. Im Auftrag des Landes führen wir den Kataster in dem Daten von fast 4000 Höhlen archiviert sind. Stetig kommen Dank der eifrigen Forscher aus dem In- und Ausland neue Objekte hinzu. Die Herausgabe der Salzburger Höhlenbücher, der Vereinszeitschrift "Atlantis" und anderer höhlenkundlicher Publikationen gehören ebenfalls zu den Anliegen des Vereines, der an Höhlen interessierten Personen eine Plattform für gemeinsames Forschen und Dokumentieren bieten möchte.

Gemeinsam erleben wir die Natur und gelangen dort hin, wo noch nie ein Mensch gewesen ist.



Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg

Objekt 9, Schloss Hellbrunn, 5020 Salzburg
Vereinsabend jeden Mittwoch ab 20 Uhr

Donnerstag, 22.9.2011

Anmeldung ab 10 Uhr

18 Uhr Zeit für Abendessen

19 Uhr Eröffnung

20-22 Uhr Vortrag 1+2

Exkursionen:

- 10 Uhr Lamprechtsofen ^{^ö^}
- 13-18 Uhr Wanderung Winnerfall – Trickelfall – Dachserfall ^{^ö^}
- 13-18 Uhr Museumsbesuch Haus der Natur
- 13-15 Uhr Wanderung Winnerfall ^{^ö^}
- 13-17 Uhr Wanderung Gipskarst Rigaus ^{^ö^}

Freitag, 23.9.2011

10-12 Uhr Vortrag 3+4

Fachsitzungen

18-19 Uhr Zeit für Abendessen

19-22 Uhr Vortrag 5+6+7+8

Exkursionen:

- 8-18 Uhr Höhlentour Gamslöcher – Kolowrat Durchstieg ^{^ö^}
- 8-13 Uhr Wanderung / Höhlentour Kolowrat Eingangshalle ^{^ö^}
- 11-17 Uhr Höhlentour Fürstenbrunn Quelhöhle ^{^ö^} / ^{^ö^}
- 13-17 Uhr Wanderung Quelle Fürstenbrunn – Marmorbrüche ^{^ö^}
- 13-16 Uhr Untersbergmuseum



Naturschützer



Ausstellung
Vorträge
Exkursionen
und

Tagung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

22. bis 25.9.2011

in Scheffau am Tennengebirge

Samstag, 24.9.2011

9-11 Uhr VÖH Tagung

Fachsitzungen

Ab 19 Uhr Festsitzung 100 Jahre LVHK Salzburg

Im Anschluss Feier mit Musik und Tanz

Exkursionen:

- 8-18 Uhr Höhlentour Gamskareishöhle ^{^ö^}
- 8-12 Uhr Höhlentour Lengfeldkeller ^{^ö^}
- 9-12 Uhr Geologische Wanderung ^{^ö^}
- 13-18 Uhr Sonderführung Eisriesenwelt ^{^ö^}

Sonntag, 25.9.2011

10-12 Uhr Vortrag 11+12

Exkursionen:

- 9-12 Uhr Wanderung Rizzeichen ^{^ö^}
- 09-14 Uhr Salzgrabenhöhle ^{^ö^}
- 09:00 Eiskapelle ^{^ö^}

Nicht betreute Angebote:

- Burg Golling
- Salzbergwerk Hallein
- Gollinger Wasserfall
- Lammeröfen
- Salzachöfen
- Burg Werfen



ANMELDUNG

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Verbandstagung 2011 und die 100-Jahrfeier des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg an. Die Anmeldung ist erst mit der Einzahlung des anfallenden Tagungsbeitrages gültig!

Name: _____

Adresse: _____

Verein: _____

Telefon: _____

Email: _____

- Ich nehme an der gesamten Tagung teil:
- Ich nehme an folgenden Tagen teil: 22.09
- 23.09
- 24.09
- 25.09

Ich nehme an folgenden Exkursionen teil: Schwierigkeitsgrad

- | | | |
|--|-----------------------|------------------------|
| 22.09. Tour 1 Lamprechtsofen, | <input type="radio"/> | Mittel |
| Tour 2 Wanderung Winnerfall – Trickfall – Dachserfall | <input type="radio"/> | Leicht |
| Tour 3 Wanderung Winnerfall | <input type="radio"/> | Leicht |
| Tour 4 Museumsbesuch Haus der Natur Salzburg | <input type="radio"/> | Leicht |
| 23.09. Tour 5 Höhlentour Durchstieg Gamslöcher – Kolowrat | <input type="radio"/> | Schwer |
| Tour 6 Wanderung / Höhlentour Kolowrat Eingangshalle | <input type="radio"/> | Leicht - mittel |
| Tour 7 Höhlentour Großer Eiskeller | <input type="radio"/> | Mittel - schwer |
| Tour 8 Wanderung Quelle Fürstenbrunn – Marmorbrüche | <input type="radio"/> | Leicht |
| Tour 9 Museumsbesuch Untersbergmuseum | <input type="radio"/> | Leicht |
| 23.09. Tour 10 Höhlentour Röttheishöhle und Wandauge | <input type="radio"/> | Mittel - schwer |
| Tour 11 Höhlentour Lengfeldkeller | <input type="radio"/> | Leicht - mittel |
| Tour 12 Wanderung im Gipskarst | <input type="radio"/> | Leicht |
| Tour 13 Sonderführung in die Eisriesenwelt | <input type="radio"/> | Leicht |
| Festsitzung 100 Jahre Landesverein für Höhlenkunde Salzburg | <input type="radio"/> | |
| 24.09. Tour 14 Wanderung Ritzzeichen im Schildkar | <input type="radio"/> | Leicht |
| Tour 15 Höhlentour Salzgrabenhöhle | <input type="radio"/> | Mittel - schwer |
| Tour 16 Wanderung zur Eiskapelle am Königssee | <input type="radio"/> | Leicht - mittel |

Die Teilnahme an den Touren erfolgt auf eigenes Risiko!

Datum und Unterschrift der Teilnehmerin / des Teilnehmers:

Erläuterungen:

Leicht: keine besonderen Kenntnisse erforderlich, Kondition für 3-4 Stunden.

Mittel: Höhlen- und Bergerfahrung und gute Kenntnisse zur Selbstsicherung erforderlich, Kondition für 5 - 7 Stunden.

Schwer: Sehr gute Höhlen- und Bergerfahrung und selbstständiges Befahren von mehreren tieferen Schächten erforderlich. Kondition für 10 – 14 Stunden.



UNTERKÜNTE:

Unterkunftgeber	PLZ	Ortsteil	Hausnr.	Telefon	E-Mail	Internet	Kat.	Bettenanzahl
Wallinger Robert	5440	Scheffau	53	8449	gasthof.pointwirt@sbg.at	www.sbg.at/gasthofpointwirt	G	24+4
Bernhofer Rupert	5440	Scheffau	151	8424	info@lammerklause.at	www.lammerklause.at	G	10
Siller Manfred	5440	Moosegg	19	6166	info@bachrain.at	www.bachrain.at	G, B, F	20+2
Seidl Robert	5440	Moosegg	14	6181	hochreith@aon.at	www.hochreith.at	G, B, F	8
Mag. Lixl-Putz Monika	5440	Voregg	5	6414	monika.putz@sbg.at	www.stallerhof.at	P	20
Hubert Aschauer	5440	Scheffau	57	8536			Pr, F	6+1
Thomas Irnberger	5440	Scheffau	169	8474	herbert.irnberger@holztechnikum.at		Pr	6
Birgit Aschauer	5440	Scheffau	87	0664/3931 273	birgit.aschauer@sbg.at		Pr, F	4
Petra Bammer	5440	Scheffau	114	8408	herzart@gmx.at	www.herzart.at	Pr, F	2
Annemarie Niederl	5440	Scheffau	117	20744	carina.niederl@gmail.com		Pr, F	4
Christine Schilchegger	5440	Scheffau	22	8451	christa.schilchegger@sbg.at	www.harrbergsee.at	B	8+1
Barbara Waldmann	5440	Scheffau	55	8414			B	8
Maria Hörandtner	5440	Scheffau	7	8435	mj.hoerandtner@aon.at		B	6+1
Elisabeth Strubreiter	5440	Scheffau	149	0664/7925 500	margartha.siller@utanet.at		F	4
Maria Gruber	5440	Voregg	3	7647	gruber.brandstatt@aon.at	www.tiscover.at/brandstatt	B, F	2+2
Seidl Marianne	5441	Abtenau	Wallingwinkl 5	8460	seidl.anton@sol.at		B	6+2

Vorwahl Scheffau +43 (0)6244

G	Gastromomie
B	Bauernhof
F	Ferienwohnung
Pr	Privat
P	Pension

Campingmöglichkeit am Harrbergsee, Preis auf Anfrage

Schilchegger Vitus / Christa Harrberggut
Scheffau 317

5440 Scheffau am Tennengebirge

Tel: +43 664 1328346

Email: info@harrbergsee.at

<http://www.harrbergsee.at/index.php?id=3>

Weitere Zimmer in Golling:

Gästeinformation & Buchungszentrale

Theresa Seiwald

Tel.: +43(0)6244 4356

office@golling.info

<http://www.golling.info/de/kontakt.html>

TAGUNGSLOKAL

Altes und Neues Gemeindezentrum Scheffau

Gemeindezentrum Scheffau a. Tgb.

Scheffau 50

5440 Scheffau a. Tgb.

Tel: +43 6244 8442-0

FAX: +43 6244 8442 4

<http://www.scheffau.salzburg.at>

pernhofer@scheffau.salzburg.at



Tagungsort: Das Gemeindezentrum Scheffau

AUSSCHREIBUNG POLDI FUHRICH PREIS 2011



Ausschreibung

Poldi Fuhrich Preis 2011

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher (VÖH) schreibt zum zweiten Mal den **Poldi Fuhrich Preis** für herausragende Arbeiten auf dem Sektor der Höhlenforschung und -dokumentation, sowie Öffentlichkeitsarbeit aus.

Mit diesem Preis sollen explizit jüngere HöhlenforscherInnen und ihre Tätigkeiten ausgezeichnet werden, weshalb das Höchstalter zum Zeitpunkt der Einreichung 30 Jahre nicht überschreiten soll. In begründbaren Fällen kann davon etwas abgewichen werden.

Zur Bewerbung eingeladen sind sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen. Die Mitgliedschaft bei einem der VÖH Mitgliedsvereine (siehe www.hoehle.org) ist Voraussetzung für die Bewerbung. Neben der Selbstantragstellung sind auch Dritte aktiv aufgefordert, KandidatInnen vorzuschlagen.

Über die Zuerkennung des Preises entscheidet eine Jury.

Der Preis ist mit einem Geldbetrag bzw. einem Gutschein für Ausrüstung in der Höhe von Euro 500,- ausgestattet. Die Preisverleihung erfolgt im Zuge der Verbandstagung im September 2011 in Scheffau.

Anträge mit entsprechender Begründung der auszuzeichnenden Leistungen sind erbeten an das VÖH Sekretariat (info@hoehle.org) bis spätestens – neue Frist - 30. Juni 2011.

Innsbruck/Wien, Mai 2011

Für den VÖH Vorstand:

Christoph Spötl (Präsident)

Speleo Concepts



HERMANNSHÖHLE
bei Fochberg am Wechsel



Private Sponsoren: Jeremia Eisenbauer, Herbert W. Franke, Eckart Herrmann, Walter Klappacher, Herbert Kuntscher, Heinrich Mrkos, Rudolf Pavuza, Lukas Plan, Christoph Spötl, Hubert Trimmel

KASSABERICHT DES VERGANGENEN VEREINSJAHRES

Kassabericht für 2010

Margit Decker

GELDVERKEHRSKONTEN	Saldo 1.1.2009	EINGANG	AUSGANG	Saldo 31.12.09
Postsparkasse	€ 33.087,08	€ 71.237,76	€ 66.977,05	€ 37.347,79
Kassa	€ 175,37	€ 1.381,70	€ 1.548,06	€ 9,01
Sparbuch Bank Austria 55195 *** **	€ 534,65	€ -	€ -	€ 534,65
Sparbuch PSK 20526 *** **	€ -	€ 4.300,00	€ -	€ 4.300,00
Sparbuch PSK 20426 *** **	€ 5.281,84	€ -	€ -	€ 5.281,84
Sparbuch Bank Austria 55031 *** **	€ 14.000,00	€ -	€ -	€ 14.000,00
Sparbuch Bank Austria 55031 *** **	€ 11.424,89	€ 209,46	€ 52,36	€ 11.581,99
Poldi Fuhrich Preis 55031 *** **	€ 12.300,00	€ -	€ -	€ 12.300,00
	€ 76.803,83	€ 77.128,92	€ 68.577,47	€ 85.355,28

AUFGLIEDERUNG DER EINNAHMEN UND AUSGABEN

Subventionen	Toto	€ 8.977,85	€ -
Bundessubvention	Schutzhütten	€ 4.650,47	€ 2.350,73
Umweltdachverband	Projekte	€ 4.220,00	€ 3.419,22
Mitgliedsvereine	Mitgliedsbeitrag	€ 6.603,00	€ 2.703,50
	Versicherung	€ 6.534,50	€ 6.600,73
	Ausweise	€ 30,00	€ 1.014,00
Schauhöhlen		€ 4.108,14	€ 3.707,54
Emmahütte		€ 1.382,00	€ 4.094,78
Kontoführungsgebühren		€ 330,25	€ 237,10
Publikationen		€ 20.373,41	€ 25.529,55
Schulung u. Ausbildung		€ 10.695,80	€ 9.305,54
Sonstige Einnahmen/Ausgaben		€ 15,00	€ -
Spenden		€ 155,00	€ -
zweckgebundene Spenden	Poldi Fuhrich Preis	€ 3.900,00	€ 300,00
Forschungsprojekte		€ 500,00	€ 567,44
Durchläufer		€ 153,50	€ 153,50
Generalsekretariat		€ -	€ 4.093,84
Versicherungsleistung		€ -	€ -
Umbuchungen		€ 4.500,00	€ 4.500,00
		€ 77.128,92	€ 68.577,47

Saldo (Überschuß)	€ 8.551,45
--------------------------	-------------------

ANTRÄGE AN DIE GENERALVERSAMMLUNG 2011

Zeitgerecht wurden folgende Anträge eingebracht:

Antrag 1: (Mitgliedschaftsantrag als Höhlenverein)

Eingebracht vom Verein für Höhlenkunde in München

Der Verein für Höhlenkunde in München ersucht im unten abgedruckten Brief um Aufnahme im VÖH:

„Liebe Forscherkollegen!

Der Verein für Höhlenkunde in München (VHM) führt den Höhlenkataster im bayerischen Alpenbereich. Da die Landesgrenzen nicht den hydrogeologischen Grenzen entsprechen, ist ein Austausch fachlich zwingend erforderlich. Dieser Austausch mit den angrenzenden österreichischen katasterführenden Höhlenvereinen ist ein gelebter Bestandteil unserer Vereinskultur. Unsere Forschungsgebiete sind aufgrund der Hydrologie zumeist grenzüberschreitend, in Einzelfällen auch komplett in Österreich.



Logo des Münchner Höhlenvereins

Unser Wunsch ist es die gute Zusammenarbeit in der Katasterführung und in der Forschung mit einem Engagement im Verband Österreichischer Höhlenforscher (VÖH) zu komplettieren. Der Verein für Höhlenkunde in München stellt daher den Antrag auf Aufnahme in den Verband Österreichischer Höhlenforscher.

Unser Verein ist SPELDOK und an SPELIX angeschlossen.

Gemäß unserer Satzung, Anlage 4, sind folgende Punkte unser Vereinszweck:

- a) Zusammenfassung der an der Höhlen- und Karstforschung interessierten Personen.
- b) Erforschung und Erhaltung der Höhlen und übriger Karstobjekte in ihrer natürlichen Form unter besonderer Berücksichtigung des deutschen Alpenanteiles.
- c) Förderung und Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten, die in Zusammenhang mit den unter §2b genannten Zielen stehen.
- d) Erstellung von Auskünften und Gutachten über höhlen- und karstkundliche Fragen.
- e) Vermittlung der Kenntnis von den Höhlen und den übrigen Karstobjekten in der Öffentlichkeit durch alle zur Verfügung stehenden Kommunikationsmittel unter besonderer Berücksichtigung des Schutzgedankens.
- f) Veranstaltung von Forschungsfahrten, Wanderungen und Führungen in Höhlen und Karstgebiete.
- g) Ermöglichung von höhlen- und karstkundlichen Zusammenkünften der Vereinsmitglieder und interessierter Gäste zur Wahrnehmung der Vereinsziele.
- h) Förderung des Höhlenrettungswesens.
- i) Anlage, Erhaltung und Weiterführung von einschlägigen Sammlungen, insbesondere eines Höhlenkatasters und einer Bücherei.
- j) Förderung des Sports, soweit es mit höhlen- und karstkundlichen Arbeiten Überschneidungsbereiche gibt.
- k) Förderung der Landschaftspflege, insbesondere im Bereich der Eingangsregionen der Höhlen, der Höhlen selbst und der übrigen Karstobjekte. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn der Abgabenordnung. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder des Vereins erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die genannten Punkte entsprechen den Statuten des VÖH, welche der VHM mit Beitritt zum VÖH anerkennt.

Der VHM denkt mit dem Beitritt in den VÖH die gute Zusammenarbeit in der Forschung und im Verband weiter zu intensivieren.

Glück Tief!

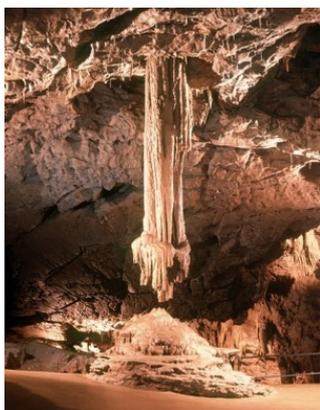
Markus Auer

Roland Konopac

Stefan Hartl

Der Vorstand des VHM“

Antrag 2: (Mitgliedschaftsantrag als Schauhöhle)



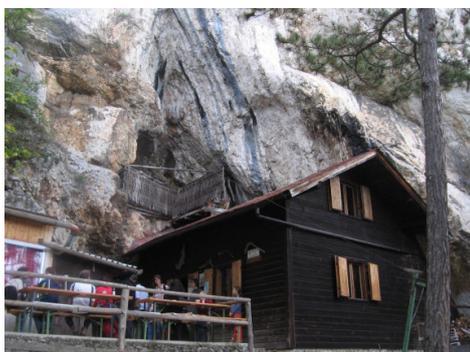
Lurgrotte Peggau

Eingebracht von der Lurgrottengesellschaft (Lurgrotte Peggau)

Gerhard Brandstätter, Geschäftsführer der Lurgrottengesellschaft, ersucht in einem Schreiben vom 30.4.2011 um Aufnahme beim Verband Österreichischer Höhlenforscher als Schauhöhle.

Die Lurgrottengesellschaft betreut seit 1912 die Peggauer Seite der Höhle. Neben einer einstündigen Führung werden in der aktiven Wasserhöhle heute auch sechsstündige Abenteuerführungen angeboten. Die Schauhöhle ist ganzjährig für Besucher geöffnet.

Antrag 3: (Mitgliedschaftsantrag als Schauhöhle)



Eingang der Einhornhöhle

Eingebracht von Otto Langer (Verwaltung Einhornhöhle)

Otto Langer, Verwalter der Einhornhöhle, ersucht in einem Schreiben vom 1.5.2011 um Aufnahme beim Verband Österreichischer Höhlenforscher als Schauhöhle.

Die Einhornhöhle liegt im Naturpark Hohe Wand bei Dreistetten in Niederösterreich. Sie wurde im Jahre 1927 von Otto Langer sen. entdeckt und bis zum Jahre 1930 bereits so weit ausgebaut, dass Führungen möglich waren. Im Jahre 1964 wurde die Höhle von Otto Langer jun., seinem Sohn, übernommen und weiter ausgebaut.

Antrag 4: (Mitgliedschaftsantrag als Schauhöhle)



Blick auf die Frauenmuer

Eingebracht von Wolfgang Seebacher (Verwaltung Frauenmuerhöhle)

Wolfgang Seebacher, Verwalter der Frauenmuerhöhle, ersucht in einem Schreiben vom 9.5.2011 um Aufnahme beim Verband Österreichischer Höhlenforscher als Schauhöhle.

Die ca. 700m lange Durchgangshöhle liegt in der 1800m hohen Frauenmuer, einem Teil des Hochschwabmassivs. Die zwei Eingänge sind von Eisenerz und Tragöß erreichbar. Die Höhle kann von Juni bis September im Rahmen einer Führung besucht werden.

Antrag 5: (Mitgliedschaftsantrag als Schauhöhle)



Kohlerhöhle

Eingebracht von Walter Wutzl (Betreiber Kohlerhöhle)

Walter Wutzl, Betreiber der Kohlerhöhle, ersucht in einem Schreiben vom 14.5.2011 um Aufnahme beim Verband Österreichischer Höhlenforscher als Schauhöhle.

Die seit 1930 erschlossene Höhle liegt am Westhang des Großen Kohlerberges, in der Nähe der Ortschaft Wienerbruch im Mostviertel und eingebettet im Naturpark Ötscher-Tormäuer. Die 1,5km lange Höhle kann von Mai bis Oktober in Kleingruppen gegen Voranmeldung besucht werden. Besonderheiten der Höhle sind die gelb- bis blutroten Sinterbildungen und die Gipskristallbildungen.

Antrag 6: (Mitgliedschaftsantrag als Schauhöhle)



Eiskogelhöhle im Tennengebirge

Eingebracht von Herbert Burian (Eiskogelhöhle)

Herbert Burian, Verantwortlicher für die Aktivitäten in der Eiskogeleishöhle (für den Landesverein für Höhlenkunde Salzburg), ersucht in einem Schreiben vom 30.4.2011 um Aufnahme in den Verband Österreichischer Höhlenforscher als Schauhöhle.

Die bei Salzburg bei Werfenweng gelegene Naturhöhle kann von alpinistisch geübten Bergsteigern unter der Führung von Herbert Burian ausgehend von der Dr.-Heinrich-Hackel-Hütte begangen werden. Die Höhle wird seit 1949 von den Bundesforsten an den Verein für Höhlenkunde in Salzburg verpachtet.

Antrag 7: (Mitgliedschaftsantrag als Schauhöhle)



Portal der Hohlensteinhöhle

Eingebracht vom Höhlenverein Hohlenstein Mariazellerland (Verwaltung Hohlensteinhöhle)

Der Höhlenverein Hohlenstein Mariazellerland ersucht im unten genannten Schreiben als Verwalter der Kohlerhöhle um Aufnahme der Schauhöhle in den Verband Österreichischer Höhlenforscher.

„Sehr geehrte Damen und Herren,

wir ersuchen um Aufnahme in die Dachorganisation der höhlenkundlichen Organisationen Österreichs als Schauhöhlenmitglied. *Eine Aufnahme in den VÖH als höhlenkundlicher Verein ist nicht*

Inhalt dieses Ansuchens.

Die Hohlensteinhöhle auf der Bürgeralpe wird nun schon seit vielen Jahren von den Besuchern des Mariazellerlandes und der heimischen Bevölkerung aufgesucht und ist ein beliebtes Ausflugsziel geworden.

Viele Besucher haben sich leider nicht um den Höhlen- und Naturschutz gekümmert und haben Batterien und Unrat in der Höhle hinterlassen.

Durch die Verwendung von Fackeln und Lagerfeuerheizern im Eingangsbereich haben sich Brandrückstände in der gesamten Höhle abgelagert und die Tiere wurden in ihrem Lebensraum gestört oder vertrieben. Da die Höhle für viele Tiere und Insekten als Winterstätte dient, ist eine Besucherlenkung auf die Sommermonate auch von großem Wert für das vorhandene Ökosystem.

Der Zustand der Leitern in der Höhle ist durch das erreichte Alter ebenfalls sehr schlecht, wodurch die Höhle bereits seit Jahren nicht mehr ohne Gefahr zu begehen gewesen ist. Am 24. September 2010 wurde von 9 anwesenden Gründungsmitgliedern der Höhlenverein Hohlenstein Mariazellerland (HVHM), ZVR Nummer: 893768418 gegründet, welcher in der Zwischenzeit bereits ca. 20 Mitglieder zählt.

Der Zweck und das Ziel des Vereins ist die Bewahrung dieser Naturkostbarkeiten der Region, die Wissensweitergabe an interessierte Personen und die Durchführung von Veranstaltungen im Zusammenhang mit Karst- und Höhlenerscheinungen.

Einzigartig in der österreichischen Höhlenlandschaft ist die Idee einer „Renaturierung“ der Hohlensteinhöhle. Dies soll mit einer Grundreinigung, dem Rückbau der Veränderungen in der Höhle und der Beseitigung der Gefahrenstellen erzielt werden.

Um die Höhle wieder den Besuchern zugänglich zu machen, sollen die Wege mittels vorhandenen Naturmaterialien neu aufgebaut werden. So werden zum Beispiel die Stiegen soweit wie möglich aus Steinschichtungen errichtet, um die Höhle möglichst im „naturnahen Zustand“ zu belassen.

Die dazu erforderlichen Grundlagen wurden in einer Befahrung mit folgenden Herren am 17. Mai 2011 besprochen und von den Anwesenden für gut befunden.

Herr Robert HUDLER Land St. Ref. 1: Allgemeine Rechtsangelegenheiten (In Vertretung für Herrn Dr. Forster)

Herr Peter Vidalli Land St. Ref. 2: Höhlenangelegenheiten

Herr Dr. Lukas Plan N.H. Museum W., Karst- & Höhlenabteilung

Herr Günter Stummer N.H. Museum W., Karst- & Höhlenabteilung (in R.)
Frau Rita Stummer
Herr Harald Auer Berg & Naturwacht Eisenerz, Höhlenschutz
Herr Ing. Andreas Glitzner, Obmann HVHM

Nach einer erfolgreichen Renaturierung soll ein Führungsbetrieb aufgebaut werden. Die Hohlensteinhöhle wird im Sommer 2012 ihre Pforten wieder öffnen und ein weiteres Ausflugsziel des Mariazellerlandes und eine Schauhöhle im renaturierten Zustand darstellen. Ein derart großes Projekt kann jedoch nur mit vielen helfenden Händen und viel Motivation erreicht werden.

Daher ersuchen wir auch weiter um eure Unterstützung und um Aufnahme in den VÖH als Schauhöhle,

Ing. Andreas Glitzner, Mario Kuss

Obmann: Ing. Andreas Glitzner, Salzhammer 19, 8632 Gußwerk, andreas@glitzner.cc

Schriftführer: Mario Kuss, Hauptplatz 5, 8630 Mariazell, kussmario@hotmail.com

FORSCHUNGSNEWS

DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem wächst weiter

Robert Seebacher

In der Zeit von 14. bis 17. März 2011 wurden die Forschungen im Höhlenteil Ozonloch, des DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystems fortgesetzt.

An der insgesamt 71-stündigen Biwaktour beteiligten sich diesmal Heidrun André, Lukas Plan und Robert Seebacher.

Am ersten Tag erfolgte der etwa zweistündige Aufstieg zum Eingang mittels Tourenski. Anschließend hieß es mit dem umfangreichen Material bis zum Biwak in 462m Tiefe abzusteigen. Der bestehende Schlafplatz musste etwas umgestaltet werden, da dieser für drei Personen nicht groß genug war. Dies gelang ohne nennenswerte Schwierigkeiten und einer ersten geruhsamen Biwaktour stand nichts mehr im Wege.



Vor dem Schachteinstieg

Schachtquerung. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit entschloss man sich, dort am nächsten Tag weiterzumachen und beim Rückweg ins Biwak noch einige Reststrecken zu vermessen.

Am zweiten Forschungstag war die Schachtquerung dann schnell überwunden und das Team gelangte in die deutlich bewetterte Fortsetzung des Ganges. Dieser konnte etwa 150m in Richtung NO, bis zu einem großen Schlot verfolgt werden. Auch in diesem Schlot gelang es mit Hilfe des Akku-Bohrhammers etwa 30m bis zu einem Zwischenboden aufzusteigen. Leider führt die senkrechte Passage von dort noch mindestens 10m weiter nach oben und die



Aufstieg zum Ozonloch mittels Tourenski

Am nächsten Morgen stieg das Team bis zum Traglbach (-580m) ab. Dort beginnt ein langer, ansteigender und teilweise sehr beschwerlicher Weg unter das Große Tragl hinein. Ziel der Tour war ein unerforschter Schlot am Ende des Gangverlaufes in einer Tiefe von rund 450m. Vom Biwak bis dorthin dauert der Zustieg etwa 2 Stunden.

Der Schlot wurde bereits im Jänner 2008 bis auf eine Höhe von ca. 30m erklettert. Nun wurde mittels Akku-Bohrhammer eine weitere, 26m hohe, stark verlehnte Wandpartie bezwungen. Oberhalb gelang es einen horizontalen, in Richtung Nordosten ziehenden Gang zu entdecken. Jedoch stoppte nach wenigen Metern ein weiteres Hindernis den Vorstoß – diesmal eine

Forschung musste an dieser Stelle wegen Seilmangels abgebrochen werden. Der erreichte Endpunkt liegt bereits in einer Tiefe von „nur“ noch 386m. Hier konnten zwei Fledermausskelette entdeckt werden, wovon eines aufgesammelt und gemeinsam mit weiteren Proben zur Bestimmung an das Naturhistorische Museum Wien übermittelt wurde. Mehrere noch offene Fortsetzungen in diesem Bereich, lassen weiter hoffen, hier noch tiefer in Richtung Zentralplateau des Toten Gebirges vordringen zu können.

Diese Forschungsfahrt erbrachte insgesamt 465m Neuland, wodurch die vermessene Gesamtlänge des DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystems auf 23.159m anwuchs. Die Horizontalerstreckung des Systems erhöhte sich geringfügig auf 1.623m.

Sensationelle Neuentdeckungen im Gamslöcher-Kolowrathöhhlensystem (1339/1)

Peter Pointner

Sensationelle Entdeckungen gelingen in den neuen tiefen Teilen der größten Höhle des Untersberges während einer starken Forschungszeit im Jänner und Februar dieses Jahres. Georg Zagler, Hauptantrieb für die Forschungen in der Höhle, schafft zusätzlich einen neuen persönlichen Rekord von 15 Tagen durchgehenden unterirdischen Aufenthalts. Tatkräftige Unterstützung erhält Georg von Martin Franzl, Florian Schwarz, Uli Meyer und Peter Pointner. Eine schon recht kurz wirkende, nachträgliche Tour von 4 Tagen, dient dann ausschließlich dem Wegbau, einer Fotodokumentation, hydrologischen Messungen und geologischen Probeentnahmen.

Datum: 27.01 - 07.02.2011 und 25.02 - 01.03.2011

Teilnehmer: Georg Zagler, Martin Franzl, Florian Schwarz, Uli Meyer und Peter Pointner

Forschungsbericht:



Geräumiger Überführungsgang auf 700 m Seehöhe in Richtung Endsiphon

Elefantenschacht-Höhlenteils ist mittlerweile, trotz gefundener Abkürzung, 4 Stunden vom Biwak 3 entfernt. Ein äußerst spektakulärer Canyonfirstgang, der mit dem darunterliegenden ca. 1m breiten und bis zu 20m hohen Canyon nur durch einen 5cm breiten Bodencanyon verbunden ist, leitet in die Tiefe. Bei einer offenen Fortsetzung wird wegen Seilmangels umgedreht.

Am 29. 1. steigt Martin aus der Höhle aus und empfängt zu Mittag beim Wintereinstieg Uli und Flo, schwer bepackt, die mit Georg für weitere 9 (!) Tage forschen wollen. Spät abends erreichen die beiden das Biwak 3.

Der folgende Tag bringt dann die lang ersehnte Wasserstelle in der Wüste. Auf halber Schachttiefe erklettern Georg und Uli eine bedeutende horizontale Fortsetzung nach Süden. Schöne, flach angelegte Lehmgänge laden zum biwakieren ein. Die einzige Wasserstelle ist auch einmalig. Hinter einem Lehmschluf verbirgt sich ein großes Wasserbassin, das ab jetzt als endgültige Trinkwasserversorgung dient.

Morgen kann das neue Biwak 4, getauft „Baumhausbiwak“, erstmals bezogen werden. Der erste Forschungstag vom Baumhausbiwak verläuft zunächst gemütlich. Die Verlängerung des horizontalen Lehmganges bringt einiges an Neuland und jede Menge offene bewetterte Fortsetzungen. Auch Abzweigungen im 50m tiefer liegenden „Verliescanyon“ lassen einige Meter ins Messbuch fließen.

Georg Zagler und Martin Franzl steigen am 27.01. in die Höhle ein und übernachten im Biwak 3. Material für ein neues Biwak im Bereich der Wüste, dessen Lage immer noch wegen Wasserabsenz ungewiss ist, wird mühevoll weiter vom Erpelcanyon ins Biwak 3 und anschließend in die Wüste geschleppt. Nach 2 Transporttagen dann endlich Neuland. Die Schneebretthalle, Zentrum des äußerst trockenen Höhlenteils „Wüste“, wird erklettert. In großen Röhren klettern Georg und Martin in die Höhe, bis große unüberwindbare Verstürze mit starkem Luftzug leider das Erreichen der nächsthöheren Horizontaletage (ca. 1220m Seehöhe) verhindern.

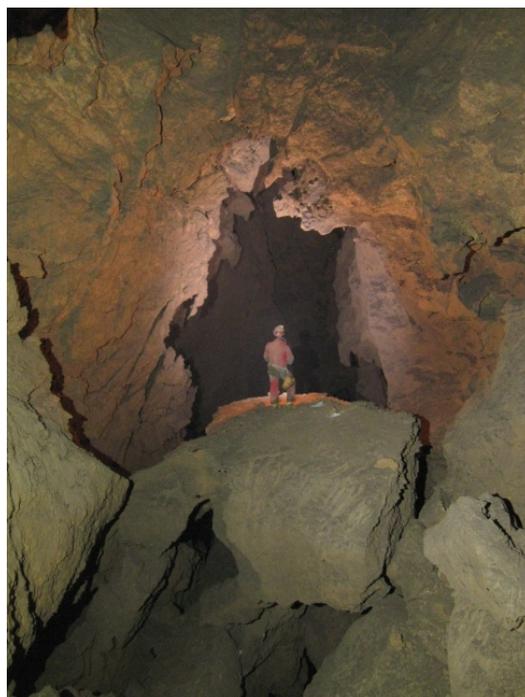
Am nächsten Tag wird im Packeisgang ein Rauchversuch gestartet, der den Erfolg brachte, die bekannte Luftzugrichtung zum Elefantenschacht zu bestätigen. Anschließend werden die Teile über der Schneebretthalle vermessen.

Am Donnerstag geht's in die Tiefe. Der Endpunkt des

Am zweiten Tag geht's dann endlich in die Tiefe. Die Verlängerung des „Milchpulverganges“ führt nach einer Flachpassage wieder in 50° Neigung in die Tiefe. In 700m Seehöhe wird der „Gatschmännchensee“, ein neuer Siphonsee, erreicht. Eine beim Rückweg entdeckte Fortsetzung in einen aktiven Canyon stellt sich schließlich als die richtige Abzweigung heraus, aus welcher auch der in den Höhlenteilen deutlich bemerkbare Luftzug stammt. Bachaufwärts wird noch rund 100m vermessen, dann ist für den Tag Schluss.

Hochmotiviert seilen sich die 3 die nächsten beiden Tage den Canyon bachabwärts Stufe für Stufe ab, bis ..., ja bis, bis die geologische Grenze zwischen Kalk und Dolomit erreicht wird und – wie schon im Riesending gesehen – wird auch hier die Höhle riesig.

Uli baut eine Extremschachteinstiegstelle ein und frei hängend schwebt der Forscher ins schwarze Nichts. Eine Halle, rund 70m hoch, 50m lang und 20m breit, in der sich auch der Canyonbach als 30m hoher Wasserfall ergießt, empfängt sie. Den Hallenboden bilden wild aufgetürmte, riesige Felsblöcke, deren Zwischenräume in der Regel begehbar sind. Nach etlichen Irrfahrten zwischen den Blöcken gelangen die drei Forscher zu einem riesigen See, der „Grünen Lagune“. Ein Überlauf mit starker Schüttung fließt hier ab und stürzt wenige Meter später über eine Stufe weiter in die Tiefe. Ein Überführungsgang mit beachtlichen Dimensionen wird nach Norden noch erkundet, aber nicht vermessen. Der Umkehrpunkt ist der Blick auf einen weiteren Siphonsee.



Im Kartoffelkeller beim Seeblick, wild aufeinandergetürmte große Felsbrocken mit dunklem Sedimentüberzog

Mit insgesamt 1700 m Neuland im Messbuch klettern Uli, Florian und Georg in zwei Tagen mit Zwischenstopp im Biwak 3 wieder an die Oberfläche.



Wassertemperatur- und Leitfähigkeitsmessung in über 1000 m Tiefe am Hauptbach

Vom 25. 2. - 1. 3. steigen dann Peter und Georg erneut in die Höhle ein, um wichtige Abschlussarbeiten durchzuführen. So müssen noch diverse Seile aus Nebenschloten ausgebaut werden. Als wichtigstes Ziel der Tour gilt der Einbau eines Datenloggers am äußersten Endpunkt der Höhle.

In einem Tag zerren wir eine Plastiktonne und einen prall gefüllten Schleif-sack voll mit Mess- und Fotogeräten in 13 Stunden ins Biwak 4. Den Tagesrhythmus werfen wir über Bord und führen einen neuen 30 - 35 Stundentag ein, der uns einen Ausstieg am Dienstagvormittag sichern soll.

Am ersten Tag vermessen wir den großräumigen Überführungsgang bis zum letzten Endsiphon und Georg bohrt die Verankerungen für den Datenlogger knapp über dem Wasserspiegel ein. Laut Vermessung liegt der Siphonspiegel um 5m tiefer als der bisherige tiefste Punkt der Höhle. Somit ergibt sich ein neuer Höhenunterschied von 1124m.

Im Anschluss wird noch die Schüttung vom Hauptbach und vom Zubringer im Canyon gemessen und das jenseitige Ufer der „Grünen Lagune“ erfolglos auf spannende Fortsetzungen untersucht.

Tag 2 in den tiefsten Teilen der Kolowrathöhle widmen wir ausschließlich dem Fotografieren und diversen Wegverbesserungen. Speziell die „Grüne Lagune“ mit ihren wassererfüllten Hacheln und Felsformationen bietet ein ausgezeichnetes Motiv.

In 9,5 Stunden können wir dann schließlich den Ausstieg vom Biwak 4 weg bewältigen, wobei sich die Länge des Weges mehr als deutlich in unserer körperlichen Verfassung abzeichnet. Die Gesamtlänge des Gamslöcher-Kolowrathöhhlensystems stieg damit auf 36.510m.

Fledermauszählung und Lagebestimmung der Eisenerzstollen im Wendbachgraben

Rudolf Weißmair

Der Wendbach mündet im oberösterreichischen Ennstal, nahe der Ortschaft Trattenbach (Gemeinde Ternberg) in die Enns. Im Jänner 2010 wurden in den ehemaligen Eisenerzstollen und Höhlen im Wendbachgraben Fledermäuse gezählt, Lagebestimmungen und Markierungen mit Blechstreifen durchgeführt.

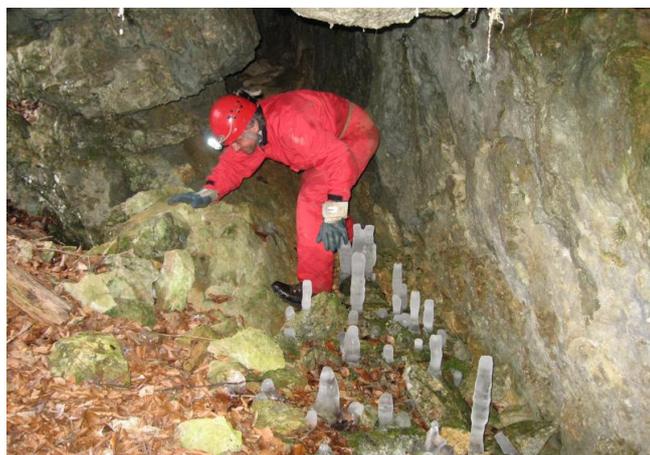
Die Markierung der Objekte auf der orographisch linken Seite des Tales (Paternmauer) konnte abgeschlossen und anschließend noch auf der orographisch rechten Seite – dort liegt die Mehrzahl der Eisenerzstollen – das Objekt 1665/2a/2b markiert und die Lage der beiden Eingänge bestimmt werden. Witterungsbedingt waren fast überall im Eingangsbereich der befahrenen Stollen 10cm bis 50cm hohe und bis zu 10cm dicke Eiskeulen zu beobachten. Gezählt wurden an diesem Tag sieben Kleine Hufeisennasen (*Rhinolophus hipposideros*), zwei Bart- oder Brandtfledermäuse (*Myotis mystacinus/brandtii*), ein Mausohr (*Myotis myotis*) und eine Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)².

Die meisten der noch heute befahrbaren, ehemaligen Eisenerzstollen bestehen auch aus natürlichen Klüften im Wettersteinkalk. Oft ist nur noch an spärlichen vorhandenen Spuren, wie Bohrlöchern, geschichteten Steinmauern und überwachsenen Abraumhalden erkennbar, dass hier einst nach Eisen geschürft wurde. Eisenerz ist heute nur noch selten zu finden. Abgebaut wurde wahrscheinlich der „Eiserne Hut“ (Brauneisenstein) einer Pyrit-Baryt-Verwitterungslagerstätte¹.

Einige Objekte der orographisch rechten Talseite wurden schon früher von Höhlenforschern aus Oberösterreich vermessen. Die Dreieingangslucke (1665/8), mit einer Gesamtlänge von 57 m, die „Höhle im Wendbachgraben“ (1665/7), mit einer Gesamtlänge von 12 m, die „Schwarze Lucken“ (1665/2a,b), mit einer Gesamtlänge von 29 m (a) und 102 m (b) wurden 1970 (LVH Linz), und das „Blinde Loch“ (1665/11), mit einer Gesamtlänge von 20 m, 1976 vermessen (VHK Sierning).



Die Paternmauer



Eiskeulen vor dem Objekt „AI“

Die meisten der zahlreichen, heute überwiegend verstürzten Stollen entstanden im 16. und 17. Jahrhundert, der Blütezeit des Eisenerzbergbaues. Die „Eisenperg- und Blechwalzstatt zu Wendtpach und Trätpach“ hatte etwa 300 Jahre lang, bis ins 19. Jahrhundert, Bestand und war der bedeutendste aller oberösterreichischen Eisenbergwerke. Das Alter der Stollen lässt sich am Beispiel zweier Jahreszahlen eingrenzen: 1601 und 1862¹. 1601 starb der bedeutendste Erschließer und "Eigentümer" des Bergbaues, der „Gewerke und Innerberger Hammermeister“ Eustach Schröpacher. Nach 1800 hatte der Bergbau nur mehr geringe Bedeutung; in den „Zerrennhämmern“ des Werkes – es lag etwa zwei Kilometer talauswärts des wurde hauptsächlich „Innerberger“ Roheisen, also Roheisen aus Eisenerz gefrischt³. 1862 fiel das Werk schließlich an das „Lambergische Fideikomiß zu Steyr“ und wurde stillgelegt.

¹ R. Weißmair, *Das Eisenberg- und Hüttenwerk im Wendbachgraben an der Enns von 1530 bis 1886*. OÖ Heimatblätter, 42.Jhg./1, Linz 1988.

² Simone Pysarczuk, mündliche Mitteilung.

³ frischen: Kohlenstoffgehalt verringern, um aus Roheisen schmiedbaren Stahl zu gewinnen.

PERSONALIA

Gratulation zur Geburt

(Red.)

Am 24.2.2011 kam Moritz auf die Welt.

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher gratuliert den Eltern Cathi und Peter Fink sehr herzlich und wünscht ihrem Sohn viel Glück, Gesundheit und natürlich spannende (Höhlen-)Entdeckungen auf seinem weiteren Lebensweg.

Peter Fink ist Vorstandsmitglied im Verein für Höhlenkunde Ebensee und beteiligte sich bisher maßgeblich bei der Erforschung der Gassel-Tropfsteinhöhle und anderen Höhlen im Toten Gebirge.



Moritz mit seinem Vater und Höhlenforscher Peter Fink

KATASTERFÜHRUNG

Katasterführung in Kärnten

Lukas Plan

Nachdem es viele Jahre still war um die Katasterführung in Kärnten, ist jetzt DI (FH) Mag. Johann Wagner von der Kärntner Landesregierung (Abt. 20 Landesplanung) für Höhlen zuständig. Er ist sehr engagiert und bemüht gemeinsam mit den diversen in Kärnten forschenden Vereinen den Kataster zu warten und weiterzuführen.

Am 12.5.2011 fand in Klagenfurt ein erstes Treffen mit den beteiligten Vereinen sowie der ARGE Naturschutz statt. Dabei wurde die Zukunft der Katasterführung konstruktiv diskutiert.

Es wurde zugestimmt, dass Johann Wagner die Katasterführung für Kärnten zentral übernimmt. Die Katasterführung auf Kärntner Gebiet, in dem angrenzende Vereine (Tirol, Salzburg, Zeltweg, Steiermark) katasterführend sind, wird berücksichtigt und die Nummernvergabe erfolgt in Absprache mit diesen Vereinen. Der Kataster soll im Stil des VÖH geführt werden, wobei das Handbuch zum Höhlenkataster (Stummer & Plan, 2002) als Grundlage dienen soll. Weitere kleinere Treffen zwischen Johann Wagner und den Vereinen sind vorgesehen, um die Daten weiter abzugleichen. Weiters sind auch Einschulungen in die Katasterführung und die Höhlendokumentation durch den VÖH geplant.

Schon im Vorfeld wurde begonnen, die in den letzten Jahren teilweise parallel erhobenen Daten (Höhlenverzeichnis in der KHA und div. Unterlagen der Landesregierung) durch Erwin Zenker und Lukas Plan abzugleichen. Demnach gibt es in Kärnten ca. 510 Höhlen, wobei es nur von rund 130 Koordinaten gibt.

Bei der Sitzung waren anwesend: Wolfgang Berger (Landesverein f. HK in Villach), Martin Friedl (Verein f. HK u. Höhlenrettung Villach), Christa Grillitz (VHHV), Otto Jamelnik (Naturwiss. Verein Kärnten), Klaus Krainer (Arge Naturschutz), Harald und Brigitte Langer (NWV), Lukas Plan (VÖH, NHM-Wien), Peter Tabojer (Verein f. Speläologie), Johann Wagner (Kärntner Landesregierung), Erwin Zenker (ÖTK).

Kontakt: DI (FH) Mag. Johann Wagner, Abt. 20 Landesplanung, UAbt. Naturschutz; 9020 Klagenfurt, Mießtaler Str. 1; Tel.: 05536/32055; Email: johann.wagner@ktn.gv.at

AUS DEM VEREINSLEBEN

„Der Lotse geht von Bord“ – Gerhard Zeppetbauer gibt nach 25 Jahren als Obmann des Ebenseer Vereins das Zepter an Dietmar Kuffner weiter.

(Red.)

Am 9. April fand im Gasthof „Himmel“ die jährliche Generalversammlung des Vereins für Höhlenkunde Ebensee statt, der mit ca. 350 Mitgliedern einer der größten höhlenkundlichen Vereine Österreichs ist. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen der Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr und die Projekte der kommenden Saison.

Ein im vergangenen Juli gewütetes Unwetter hatte schwere Schäden am Wanderweg durch das Karbental verursacht. Der völlig aus dem Ufer getretene Bach hatte mehrere, teils mit Betonfundamenten versehene Brücken aus den Verankerungen gerissen und talauswärts gespült. Der in der vergangenen Saison notdürftig wiederhergestellte Wanderweg wurde mit neu gebauten Brücken versehen und bis zum ersten Öffnungstag der Schauhöhle am 30. April wiederhergestellt. Weiteren Arbeitsaufwand bereiteten in der vergangenen Saison Instandhaltungsarbeiten bei den Weganlagen innerhalb der Schauhöhle sowie das Fällen mehrerer in unmittelbarer Entfernung zur Schutzhütte gelegener Bäume, die bei einem Windwurf diese getroffen hätten. Wie auch in der vergangenen Saison steht für 2011 die Errichtung einer umweltfreundlichen Biokläranlage am Programm, die trotz einer Förderung seitens des Landes eine erhebliche finanzielle Belastung des Vereins bedeutet.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurde auch ein neuer Vorstand gewählt. Das Team um Gerhard Zeppetbauer, der sich alleine 25 Jahre als Obmann, knapp 15 Jahre als Hüttenwirt und 8 Jahre als Schriftführer der Gaselhöhle gewidmet hatte, übergab einer jüngeren Generation von aktiven Höhlenforschern die Leitung des Vereins. Dr. Dietmar Kuffner (Obmann), Mag. (FH) Christian Schasching (Kassier), Harald Moser (Schriftführer), DI (FH) Christian Hutterer (Schriftführer-Stv.) und weitere junge Höhlenforscher werden in Zukunft die Geschicke des Ebenseer Höhlenvereins lenken.

Als Anerkennung für die jahrzehntelange Arbeit im Verein wurde Gerhard Zeppetbauer (bislang Obmann), Walter Hubmer (bislang Kassier), Walter Gaigg (bislang Zeugwart-Stv.) und Augustinus Spiesberger (bislang Wegwart-Stv.) die Goldene Fledermaus, die höchste Auszeichnung des Vereins, überreicht. Martin Lipp (weiterhin Beirat) wurde mit der Silbernen Fledermaus ausgezeichnet. Des Weiteren wurde Gerhard Zeppetbauer zum Ehrenobmann auf Lebenszeit ernannt.

FACHSEKTION HÖHLENDOKUMENTATION

Sitzung der Fachsektion Höhlendokumentation und Spelix-Schulung

Lukas Plan

Im Rahmen der Verbandstagung wird es im Anschluss an die VÖH-Generalversammlung am Sa. 24.9. in Scheffau eine Sitzung der Fachsektion Höhlendokumentation geben. Der genaue Ort wird noch bekannt gegeben. Beginn ca. 11:00 bis 17:30 (inkl. Mittagspause).

Neben einer kurzen Diskussion zu allfälligen zu besprechenden Punkten bezüglich Höhlendokumentation wird es eine Einführung und Schulung in die überarbeitete Weboberfläche der Spelix-Datenbank geben. Das Mitbringen von eigenen internetfähigen Laptops ist sinnvoll.

Organisation: Lukas Plan und Harald Zeitlhofer

BIOSPÄLEOLOGIE SEMINAR

Biospeläologie Seminar – 4. bis 6. November 2011 in GAMS (Stmk)

Organisation: Kathi Bürger (KFFÖ, LV-Wien-NÖ), Lukas Plan und Günter Stummer (NHM-Wien)

Durch den Besuch von Höhlen, Vorträgen, Übungen und Diskussionen soll Höhlenforschern die Möglichkeit geboten werden sich auf dem Gebiet der Biospeläologie weiterzubilden. Es soll praktische Arbeit zusammen mit aktuellem Wissen über die Höhlenbiologie, mit zoologischem Schwerpunkt, vermittelt werden.

Fr. 4.11. 17:30 Begrüßung

18:00 Vorträge: Katharina Bürger: *Biologie und Ökologie der Fledermäuse in Höhlen*

Simone Pysarczuk (KFFÖ): *Fledermäuse im Nationalpark Gesäuse*

Helmut Sattmann (NHM-Wien): *Al Hoota Höhle im Oman – Fische, Spinnen, Schnecken*

Sa. 5.11. 8:30 Abfahrt zur *Arzberghöhle* (ca. 30 Min. Zustieg; Besichtigung der Höhle und Besprechung der vorgefundenen Höhlentiere sowie Bergung der bereits im Vorfeld aufgestellten Barberfallen)

Im Anschluss: Mittagessen

15:00 Abfahrt zur *Wildschützenhöhle* bei Johnsbach (ca. 75 Min Zustieg; Fledermausbeobachtung und Netzfänge vor der Höhle; Schlechtwetteralternative: Odelsteinhöhle)

So. 6.11. 9:00 Vortrag: Erhard Christian (Boku Wien): *Gäste, Freunde, Dauersiedler: Tiere in österreichischen Höhlen*

Im Anschluss: *Bestimmungsübung* an den in der Arzberghöhle gefangenen Tieren

12:30 Mittagessen

14:00 *Kraushöhle* (15 Min. Zustieg; Besichtigung der Höhle und Besprechung der vorgefundenen Höhlentiere)

16:00 Heimreise

Je nach Witterung kann sich das Programm kurzfristig ändern.

Begrenzte Teilnehmerzahl: 18

Teilnahmegebühr: € 25 (möglicherweise wird diese noch geringer, wenn die Veranstaltung unterstützt wird); Einzahlungsdetails nach Anmeldung.

Anmeldung zum Seminar: Kathi Bürger, fledermaus@cave.at

Anmeldung für Quartiere: Helmut Thalhuber, 0676-5870031, thalhuber@twin.at

Wenn nicht anders angegeben finden Vorträge und Sitzungen im Gemeinderatssaal Gams (50m neben dem Kirchenwirt, beim Geozentrum) statt. Für die Exkursionen sind Helm und Beleuchtung erforderlich. Ein Schlaz (oder Gewand das schmutzig werden kann) ist für Wildschützenhöhle und Arzberghöhle nötig. Warme alpine Bekleidung und Regenschutz werden wegen der Jahreszeit empfohlen.

Veranstaltet vom *Verband Österreichischer Höhlenforscher* und der *Karst- und Höhlenabteilung* am NHM Wien

BMN-KOORDINATEN MIT GPS

Ungenauigkeiten bei der Ermittlung von BMN-Koordinaten mit GPS-Empfängern

Lukas Plan

Da sich Österreich bezüglich des Koordinatensystems in einer Umstellungsphase vom Bundesmeldenetz (BMN) auf das UTM-System befindet, werden die Koordinaten von Höhleneingängen nach wie vor meist als BMN-Koordinaten erhoben und in diesem System im Kataster bzw. dem Höhlenverzeichnis aufgezeichnet. Auch viele staatliche bzw. amtliche Institutionen (Bundesamt f. Eich- und Vermessungswesen, Landesregierungen, Geologische Bundesanstalt etc.) verwenden nach wie vor größtenteils dieses System (bzw. die verwandten Gauß-Krüger-Koordinaten).

Im Gelände werden die Koordinaten heute meist mit hand-held GPS-Empfängern (Garmin, Magellan, Satmap etc.) aufgenommen. Prinzipiell misst und speichert jedes GPS geographische Koordinaten (Länge und Breite in Grad) mit WGS84 als Bezugsellipsoid. Der Benutzer kann aber ein beliebiges System einstellen in dem die Koordinaten angezeigt werden, wie zum Beispiel das BMN.

Vergleichsmessungen auf KT-Steinen (amtliche Vermessungspunkte die cm-genau vermessen sind) haben aber gezeigt, dass systematische (also wiederkehrende, nicht zufällige) Fehler auftreten. Ein Grund dafür ist eine Ungenauigkeit bei der GPS-internen Umrechnung auf BMN-Koordinaten. Gibt man Punkte im BMN ins GPS ein, ändert dann das Koordinatensystem auf geographische Koordinaten (WGS84) und liest diese Punkte dann wieder aus, können die Koordinaten mit genauen Programmen oder z.B. auf den GIS-Seiten der Bundesländer (z.B. NÖ-Atlas: www.intermap1.noel.gv.at) wieder ins BMN umgerechnet werden. Dabei zeigen sich systematische Fehler von 3 bis zu 10 m. Dies liegt deutlich über der Genauigkeit der Geräte bei gutem Satellitenempfang und längerer Messung.

BMN eingegeben		BMN umgerechnet		Fehler		
RW	HW	RW	HW	RW	HW	gesamt
650000	400000	650004,7	399997,0	4,7	-3,0	5,5
750000	400000	750004,5	399993,2	4,5	-6,8	8,2
800000	400000	800004,1	399991,1	4,1	-8,9	9,8
650000	300000	650001,0	299997,2	1,0	-2,8	3,0
750000	300000	750000,8	299993,1	0,8	-6,9	6,9
800000	300000	800000,4	299990,9	0,4	-9,1	9,1
650000	250000	649999,3	249996,8	-0,7	-3,2	3,2
750000	250000	749999,0	249992,9	-1,0	-7,1	7,2
800000	250000	799998,6	249991,7	-1,4	-8,3	8,4
650000	150000	649995,2	149997,5	-4,8	-2,5	5,4
750000	150000	749995,5	149993,1	-4,5	-6,9	8,3
800000	150000	799994,9	149990,9	-5,1	-9,1	10,4

Plausible Werte am M34 des BMN wurden in verschiedenen GPS der Fa. Garmin eingegeben. Danach wurde das Ausgabeformat auf geographische Koordinaten umgestellt und ausgelesen. Mit der Software Transdat erfolgte die Rückumrechnung ins BMN-System. Die Fehler betragen 3m im Minimum und 10m im Extremfall.

Grund dafür dürfte sein, dass die oben genannte Umrechnung sehr kompliziert ist, da nicht nur die Projektionsvorschrift berücksichtigt werden muss, sondern vom WGS84-Ellipsoid auf das MGI-Ellipsoid (fürs BMN) umgerechnet werden muss. Vermutlich um Rechenzeit zu sparen, wurde hier eine vereinfachte Variante (mit fünf statt sieben Parametern) gewählt, wodurch die Fehler zustande kommen. Geräte der Fa. Garmin (getestet wurden Vista HCx und 60csx) zeigen denselben Fehler. Magellan und Satmap-Geräte haben das BMN gar nicht vordefiniert, bietet aber bei der Einstellung eines benutzerdefinierten Koordinatensystems, wie auch Garmin, nur fünf Parameter an.

Fazit daraus ist, dass die Koordinaten gleich in einem WGS84 basierten System erhoben werden sollten. Um die eher abstrakten geographischen Koordinaten (nicht rechtwinkelig und in Grad) zu vermeiden, bietet sich das UTM-System an (ebenfalls rechtwinkelig und in Metern). Im Bedarfsfall können die Koordinaten dann mit einem Programm (z. B. Transdat, das es als abgespeckte Shareware-Version gibt) oder im Internet (GIS-Seiten der Landesregierungen) umgerechnet werden.

SCHAUHÖHLEN IN ÖSTERREICH

SCHAUHÖHLEN IN ÖSTERREICH – Stand: 2011

Ein Informationsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher



Zusammenstellung: Albin Tauber

Allgemeines: In (fast) allen österreichischen Höhlen ist es ziemlich "kalt". Die Temperaturen liegen zwischen +2° und +7 °C. In Eishöhlen schwankt die Temperatur um 0 °C. Warme Kleidung ist daher empfehlenswert. An den Betriebstagen finden die Führungen im Allgemeinen zwischen 9:00 und 16:30 (17:00) Uhr statt. Ausnahmen sind angegeben. Wenn nicht anders angeführt, können die Schauteile der Höhlen ohne besondere Ausrüstung und ohne Erschwernisse besucht werden. Für Detailauskünfte und die Anmeldung von Gruppenführungen wenden Sie sich bitte an die angegebenen Telefonnummern. Die Schauhöhlen sind nach Bundesländern alphabetisch gereiht. Die Nummern entsprechen jenen der Übersichtsskizze auf der letzten Seite.

Die mit  gekennzeichneten und **fett** geschriebenen Höhlen sind Mitglieder beim Verband Österreichischer Höhlenforscher (www.hoehle.org)

ÖHV: Nummer im Österreichischen Höhlenverzeichnis

KÄRNTEN

1. GRIFFENER TROPFSTEINHÖHLE  (Seehöhe: 485 m, ÖHV: 2751/1)
im Schlossberg von Griffen. Kleine bunte Tropfsteinhöhle mit urgeschichtlichen Funden. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 Min. ab Marktplatz Griffen. **Führungen:** Mai, Juni u. September 9:00-11:00 u. 13-16 Uhr stündlich. Juli u. August 9:00-16:00 Uhr stündlich. .Oktober 10:00 u. 13:00-15:00 stündlich. Ab 5 Erw. Sonderführung möglich. **Dauer:** 40 Min.; **Verwaltung:** Verschönerungsverein Markt Griffen, 9112 Griffen, Tel.: 04233-2029; griffen@tropfsteinhoehle.at; www.tropfsteinhoehle.at

2. OBIR-TROPFSTEINHÖHLEN  (Seehöhe: 1100 m, ÖHV: 3925/1-2)
im Hochobir. Tropfsteinhöhlen bei Bergbau angefahren, Zugang durch Stollen. **Beleuchtung:** elektrisch; Ton-Diaschau, Lichteffekte. **Zugang:** Zufahrt ab Bad Eisenkappel ausschließlich mit Spezialbus bis Höhleneingang. **Führungen:** 23. April bis 10. Okt. Abfahrt: April (Mo, Mi, Fr) 13:30 (Sa, So, Feiert.) 10:30 u. 13:30. Mai tgl. 10:30 u. 13:30. Juni tgl. 10:30, 12:00, 13:30. Juli u. August tgl. 9:30-15:30 stündlich. Bis 18. Sept. tgl. 10:30, 12:00, 13:30. Ab 19. Sept. tgl. 10:30, 13:30. Okt. (Mo, Mi, Fr) 13:30. (Sa, So, Feiert.) 10:30, 13:30. (Anmeldung für Gruppen ganzjährig möglich). Aus Sicherheitsgründen Kinder erst ab 4 Jahren. **Dauer:** 3 Std. (inkl. Zufahrt) **Verwaltung:** Obir-Tropfsteinhöhlen Ges., Hauptplatz 7, 9135 Bad Eisenkappel, Tel.: 43 (0) 4238-8239-13 oder 14. Fax: -8239-10; obir@hoehlen.at; www.hoehlen.at

NIEDERÖSTERREICH

3. ALLANDER-TROPFSTEINHÖHLE  (Seehöhe: 400 m, ÖHV: 1911/2)
im Großen Buchberg südlich von Alland im Wienerwald. Kleinräumige Tropfsteinhöhle mit 10 000 Jahre altem Braunbärenskelett. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 10 min. ab Parkplatz (beschilderte Abzw. von der Straße Alland-Altenmarkt) **Führungen:** Ostern bzw. 1. April bis 31. Oktober: Sa, So u. Feiertage 10:00-17:00, im Juli u. August auch werktags ab 13:00 u. nach Voranmeldung. **Dauer:** 25 Min. **Verwaltung:** Marktgemeinde Alland, 2534 Alland, Tel.: 02258-2245 od. -6666. Mag. Leonhardsberger 0664-2318699; www.alland.at

4. EINHORNHÖHLE (Seehöhe: 580 m, ÖHV: 1863/5)
im Hirnflitzstein, Hohe Wand bei Dreistetten. **Beleuchtung:** Karbidlampe. **Zugang:** 15 Min. **Führungen:** Ostern bis Sept., So. und Feiertag 9:00-17:00; **Dauer:** 20 Min. **Verwaltung:** O. Langer, 2753 Dreistetten. Tel.: 02633-42553 oder 0664-2343467 zitherwirt@cnet.at; www.zitherwirt.at

5. EISENSTEINHÖHLE  (Seehöhe: 407 m, ÖHV: 1864/1)
bei Bad Fischau. Schachthöhle mit Kristallbildungen. Thermalhöhle (+13°C). Höhlenmuseum. **Beleuchtung:** elektr. Stirnlampen (werden beigelegt). **Zugang:** 5 Min. vom Parkplatz an Sackstraße Bad Fischau/Brunn-Höhle. **Führungen:** Mai, Juni, Sept., Okt nur an jedem 1. u. 3. Sonntag, nur nach telefonischer Voranmeldung. Juli u. Aug. an jedem 1. u. 3. Wochenende. Sa. 13 bis 17 Uhr. So. 10 bis 17 Uhr. „Abenteuerführung“ mit Helm, Overall und Gummistiefel (wird beigelegt). Eisenleitern. Für Kinder erst ab 10 Jahren, für Personen mit Herz-Kreislaufproblemen nur bedingt geeignet. **Dauer:** 1 Std. **Verwaltung:** Sekt. "Wiener Neustadt" des ÖAV, 2700 Wr. Neustadt. Tel.: 02639-7577 (Höhlenführer: Gerhard Winkler, 2721 Bad Fischau-Brunn). www.alpenverein.at/wiener-neustadt

6. HERMANNSHÖHLE  (Seehöhe: 627 m, ÖHV: 2871/7)

im Eulenberg nordwestlich Kirchberg/Wechsel. Labyrinthische Tropfsteinhöhle mit teilweise hohen Kluftgängen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 5 Min. von der Straße Kirchberg-Ramssattel. **Führungen:** Ende März (Ostern) bis Anfang November. 1.5.-30.9. täglich 9:00-16:30, April u. Oktober Sa, So u. Feiertage und nach Anmeldung. **Dauer:** Normalführung 45 Min.; große Führung (mit Kyrlelabyrinth) 1 ¼ Std. **Verwaltung:** Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein, Rudolf Zelligasse 50, 1230 Wien, Tel.: Hr. DI. Mrkos: 01-8873555 oder Höhle: 02641-2326; 0676/4214039 www.hermannshoehle.at

7. HOCHKARSCHACHT  (Seehöhe: 1620 m, ÖHV: 1814/5)

im Hochkar bei Göstling/Ybbs. Großräumige hochalpine Höhle mit Tropfsteinbildungen. Künstlicher Eingang. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. ab Parkplatz Ende Hochkar-Alpenstraße (mautpflichtig). **Führungen:** im Sommer nur nach Voranmeldung (ab 6 Personen). **Dauer:** 45 Min. **Verwaltung:** Hochkar-Sport Ges.m.b.H. & CoKG. 3345 Göstling/Ybbs, Tel.: 07484-7214, Höhlenführer: 07484-7200 oder Mautstelle: 07484-7202

8. KOHLERHÖHLE (Seehöhe: 700m, ÖHV: 1833/1)

Die Kohlerhöhle liegt am Westhang des Großen Kohlerberges. Die Höhle stellt eine ausgedehnte Schichtfugenhöhle dar, deren höheren Teile im Gutensteinerkalk liegen, während die tieferen Teile in Gipshorizonte eingebettet sind. Eine besondere Eigenart sind die zum Teil blutrot gefärbten Sinterfahnen (Kalksinterbildungen). **Beleuchtung:** Hand u. Stirnlampen. **Zugang:** (Erlaufboden) Langseitenrotte 60, 3223 Wienerbruck – Anwesen Wutzl ca. 5 km von Reith in Richtung Erlaufboden. Von hier bis zum Höhleneingang noch ca. 5 Minuten Gehzeit. **Führungsdauer:** ca. 1 Std (ideal 4-8 Personen). **Eigentümer:** Walter Wutzl. **Führungen:** nach Voranmeldung 0664/5936047 [wal-ter.wutzl@gmx.at](mailto:walter.wutzl@gmx.at)

9. NIXHÖHLE  (Seehöhe: 556 m, ÖHV: 1836/20)

im Klammberg südlich Frankenfels. Kluft- und Schichtfugenräume mit Bergmilch und Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 20 Min. ab Parkplatz an der Straße Frankenfels-Puchenstuben. **Führungen:** 1.5.-26.10. an Sonn- und Feiertagen um 11:00, 13:00, 14:30 und 16:00, Juli und August jeden Mi u. Sa um 14:00 Uhr. Sonderführungen nach Anmeldung jederzeit, meist auch kurzfristig möglich. **Dauer:** ca. 1 Std. **Verwaltung:** Verkehrsverein Frankenfels, 3213 Frankenfels, Tel.: 02725-245, Fax: -245-22; Höhlenführer: 0681/10414561 [marktgemein-de@frankenfels.at](mailto:marktgemeinde@frankenfels.at); www.frankenfels.at

10. ÖTSCHERTROPFSTEINHÖHLE  (Seehöhe: 710 m, ÖHV: 1824/10)

im Roßkogel, Gaming, Naturpark Ötscher-Tormäuer. Nach schachtartigem Abstieg Hallen und Gänge mit Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** Karbidlampe. **Zugang:** Im Naturpark Ötscher-Tormäuer, 45 Min. ab Gasthaus "Schindelhütte" über den Erlebnissteig. Ab Lackenhof 2 Std. **Führungen:** 1.5-26.10. an Wochenenden und Feiertagen, sowie Juli und August am Mittwoch 9:00-16:00. Werktags für Gruppen nur nach Voranmeldung zwei Wochen vorher. **Dauer:** 45 Min. **Verwaltung:** Naturfreunde Gaming, 3292 Gaming, Tel.: 07485-98559 Hr. Scharner; www.naturfreunde-gaming.at

OBERÖSTERREICH**11. DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE**  (Seehöhe: 1368 m, ÖHV: 1547/9)

im Mittagskogel südlich Obertraun. Großräumige hochalpine Höhle. Imposante Gänge. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). **Führungen:** 14. Mai bis 26.Okt. täglich. **Dauer:** ca. 1 Std. **Verwaltung:** Dachstein & Eishöhlen GmbH & Co KG, Winkl 34, 4831 Obertraun, Tel.: 06131/531-0; www.dachsteinwelterbe.at; info@dachsteinwelterbe.at

12. DACHSTEIN-RIESENEISHÖHLE  (Seehöhe: 1455 m, ÖHV: 1547/17)

östlich der Schönbergalpe, südlich Obertraun. Hochalpine Großhöhle mit mächtigen Eisbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 20 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). **Führungen:** 30.April bis 26.Okt. täglich. **Dauer:** ca. 1 Std. **Verwaltung:** siehe Dachstein-Mammuthöhle

13. GASSEL-TROPFSTEINHÖHLE  (Seehöhe: 1229 m, ÖHV: 1618/3)

im Gasselkogel östlich Ebensee. Großräumige Tropfsteinhöhle. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 ½ Std. ab Parkplatz Rindbach bei Ebensee. **Führungen:** 1.Mai bis Mitte September an Sa, So u. Feiertagen 9:00-16:00 Uhr. **Dauer:** ca.1 Std. **Verwaltung:** Verein für Höhlenkunde Ebensee, 4802 Ebensee, Almhausstraße 1a. Tel.: 0664/3909170 (Gerald Loidl) Informationen über Bustransport und Höhle siehe Homepage www.gasselhoehle.at; dietmar.kuffner@aon.at

14. KOPPENBRÜLLERHÖHLE  (Seehöhe: 580 m, ÖHV: 1549/1)

Im Koppental bei Obertraun. Aktive Wasserhöhle mit einzelnen Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. ab Parkplatz „Koppenrast“ am Wanderweg Obertraun-Bad Aussee **Führungen:** 30. April bis 2. Oktober täglich. **Dauer:** ca. 1 Std., auch Abenteuerführungen gegen Voranmeldung. **Verwaltung:** siehe Dachstein-Mammuthöhle

SALZBURG

15. EISKOGELEHÖHLE (Seehöhe: 2100 m, ÖHV: 1511/101)
im Eiskogel bei Werfenweng, Tennengebirge. Großräumige, hochalpine Höhle mit 2 Eisteilen und Tropfsteinen. **Beleuchtung:** Karbidlampe. **Zugang:** 2 Std. von Heinrich-Hackl-Hütte (insgesamt 3 ½ Std. vom Tal). **Führungen:** Anfang Juni bis Ende Oktober, nur nach Anmeldung. **Dauer:** 5 Std., Ausdauer und Bergefahrung notwendig. Tel.: 06468-7554 od. 0664-3649445; www.hoehlenverein-salzburg.at; h.burian@sbg.at

16. EISRIESENWELT  (Seehöhe: 1641m, ÖHV: 1511/24)
im Westteil des Tennengebirges bei Werfen. Hochalpine Riesenhöhle mit mächtigen Eisbildungen. **Beleuchtung:** Karbidlampe, Magnesiumband. **Zugang:** ab Parkplatz ca. 20 Min. Fußweg zur Seilbahn und danach nochmals ca. 20 Min. zum Höhleneingang, oder Aufstieg 3 Std. ab Werfen. **Führungen:** 1.5. bis 26.10. täglich. **Dauer:** 1 ½ Std. **Verwaltung:** Eisriesenweltges. A-5020 Salzburg, Getreideg. 21, Tel.: 0662-842690-14 od. 06468-5248 (Dr. F. Oedl Haus). Fax: 0662-8426908; info@eisriesenwelt.at; www.eisriesenwelt.at

17. ENTRISCHE KIRCHE  (Seehöhe: 1040 m, ÖHV: 2595/2)
Naturhöhle im Urzustand bei Klammstein im Gasteinertal. Teilweise wasserführende Tropfsteinhöhle, ein besonderer „Ort der Kraft“. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** ca. 40 Min. ab Parkplätze an der B 167 in Klammstein, Gem. Dorfgastein. **Führungen:** April bis Ende Sept. tägl. außer Mo u. Sa; Juli u. August täglich. **Dauer:** ca. 50 Min. Sitzung/Meditation in Kraftfeldern positiver Erdstrahlen nach Voranmeldung. Dauer 45 Minuten. **Verwaltung:** Höhlenpächter Richard Erlmoser, Klammstein 30, A-5632 Dorfgastein, Tel: +43 (0) 6433-7695 (nicht ständig besetzt), Mobil: +43 (0) 664/9861347; hoehle@dorfgastein.net; www.dorfgastein.net/hoehle

18. SCHAUHÖHLE LAMPRECHTSOFEN  (Seehöhe: 660 m, ÖHV: 1324/1)
Am Fuß der Leoganger Steinberge. Aktive Wasserhöhle mit großen Hallen, Versinterungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** direkt neben Parkplatz an der Bundesstraße Lofer-Weißbach. **Besuchsmöglichkeiten:** Vom 1.5.-31.10. täglich von 8:30-19 Uhr. In der übrigen Zeit in der Regel an den Wochenenden (Freitag-Sonntag) geöffnet. **Dauer:** 1 Std. **Verwaltung:** Sektion Passau DAV, Neuburgerstraße 118, D-94036 Passau, Tel.: +49-8512361 info@alpenverein-passau.de; Bei der Höhle: Pächter: Elisabeth Hollaus, 06582-8343 e.hollaus@gmx.at

STEIERMARK

19. FRAUENMAUERHÖHLE (Seehöhe: 1467 m, ÖHV: 1742/1)
In der Frauenmauer (Hochschwab) bei Eisenerz. 600m langer Durchgang als Teil des Frauenmauer-Langsteinhöhlensystems. Auch ohne Führung begehbar. **Beleuchtung:** Karbid- und Akkulampen, eigene Beleuchtung. **Zugang:** durch den Gsollgraben über Gsollalm zum Westeingang (2 Std.). Zweite Möglichkeit vom „Polster“ aus. Auf den Polster gelangen sie während der Sommermonate an Wochenenden und an Feiertagen mit dem Sessellift. **Führungen:** Von Mai bis Sept. außerhalb der fixen Führungszeiten nur gegen Voranmeldung. Vom 15.6.-15.9. an Sa, So und Feiertagen vom Osteingang (Präbichl) 10:00, 12:00 und 14:00 Uhr. Westeingang: (Gsollalm-Eisenerz-Stützpunkt) 9:00, 11:00 und 13:00 Uhr. **Dauer:** 1 Std. **Höhlenführer:** Rudolf Krenn abends 03848-2827 od. 0664/5711633 Gutjahr Albert Tel.: 0664/9108777

20. GRASSLHÖHLE  (Seehöhe: 740 m, ÖHV: 2833/60)
im Dürntal bei Weiz. Höhle mit reichem Tropfsteinschmuck. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 Min. ab Parkplatz im Dürntal (Sackstraße). **Führungen:** Juni-Aug. tägl. 10-16 Uhr. Mai u. Sept. an Sa und So 10-16 Uhr. An Wochentagen sowie April und Okt. nur nach Voranmeldung. Ab 20 Pers. Anmeldung erbeten. **Dauer:** 45 Min. **Eigentümer:** Johann Reisinger, 8160 Weiz, Dürntal 4, Tel.: 03172-67328; www.grasslhoehle.at

21. KATERLOCH  (Seehöhe: 900 m, ÖHV: 2833/59)
Im Dürntal bei Weiz. Höhle mit großem Tropfsteinreichtum, Höhlensee. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 Min. ab Parkplatz (Straßenende). **Führungen:** nach Voranmeldung. **Dauer:** 2 ½ Std. **Eigentümer:** Mag. Fritz Geissler, 8160 Dürntal 10, Tel.: 0664-4853420; www.katerloch.at; info@katerloch.at

22. KRAUSHÖHLE  (Seehöhe: 620 m, ÖHV: 1741/1)
in der Noth bei Gams. Tropfsteinhöhle mit Gipskristallbildungen. **Beleuchtung:** Karbidlampe. **Zugang:** Vom Parkplatz bis zum Höhleneingang ca. 15 Min. **Führungen:** 01. Mai bis 31. Okt.. Mo und Di geschlossen, außer an Feiertagen. Während der Sommerferien 9:00-16:00 Uhr. Übrige Zeit gegen Voranmeldung. Gruppen über 15 Personen Voranmeldung erforderlich. **Dauer:** 30 Min. **Verwaltung:** Feuerwehr Gams, A-8922 Gams, Tel.: 03637-360 oder -206. 0664/9432242 office@kraushoehle.at; www.kraushoehle.at

23. LURGROTTE BEI PEGGAU (Seehöhe: 400 m, ÖHV: 2836/1b)
im Murtal bei Peggau. Wasserführende Höhle mit Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 5 Min. **Führungen:** April bis Ende Okt. täglich 9:00-16:00, Nov. bis März nur nach Anmeldung. **Dauer:** kleine Führung: 1 Std, große Führung von Dez. bis März nur gegen Voranmeldung, mit Karbidlampen, 5 Std.. **Verwaltung:** Lurgrottenges., 8120 Peggau, Tel.: 03127-2580; www.lurgrotte.com

24. LURGROTTE BEI SEMRIACH (Seehöhe: 640 m, ÖHV: 2836/1a)
in der Tanneben bei Semriach. Wasserführende Höhle mit Riesenhallen und schönen Tropfsteinen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 5 Min. **Führungen:** 15.4.-31.10. tägl. 10:00-16:00; Hauptführungen um 11:00, 14:00 und 15:30 1.11.-14.4. Sa, So, Feiert. 11:00 und 14:00, sonst nur nach Anmeldung. **Dauer:** 1 Stunde. Mit Voranmeldung „Lange Führung“ (3 Std) ab 10 Pers. möglich. **Eigentümer:** Andreas Schinnerl, Lurgrottenstr. 1, 8102 Semriach, Tel, Fax. 03127-8319 Gasthaus Schinnerl. www.lurgrotte.at.

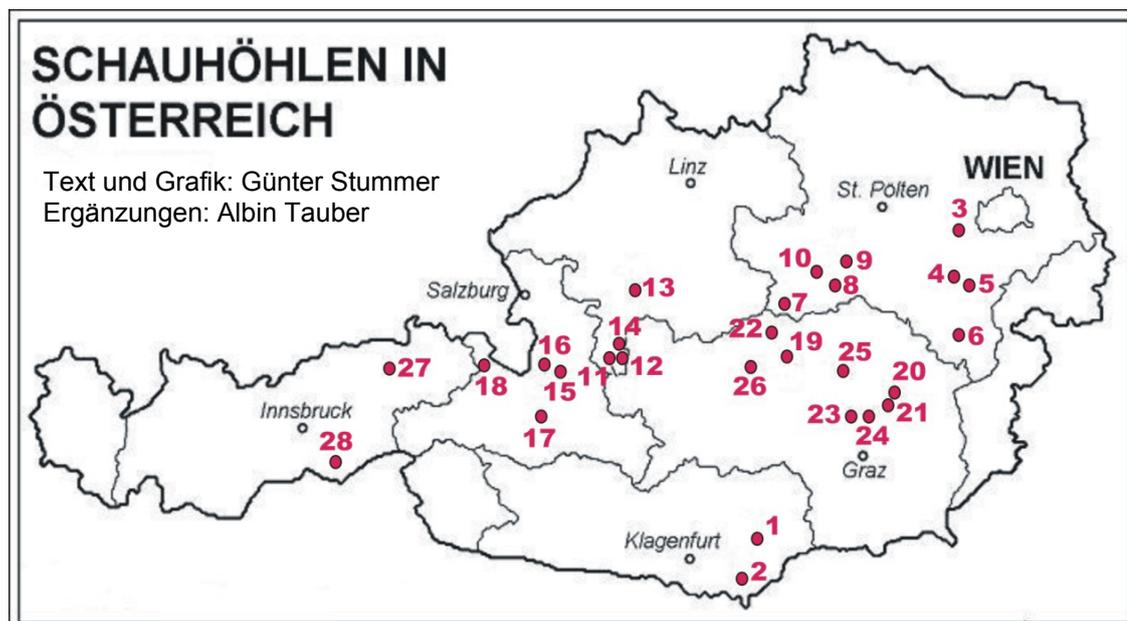
25. RETTENWANDHÖHLE  (Seehöhe: 630 m, ÖHV: 1731/1)
bei Kapfenberg. Tropfsteinhöhle. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 20 Min. vom Parkplatz an der Straße Kapfenberg-Aflenz. **Führungen:** 1.5. bis Ende Sept. an So u. Feiertagen, werktags für Gruppen ab 10 Personen nach Anmeldung. **Dauer:** 45 Min. **Verwaltung:** Verein für Höhlenkunde Kapfenberg, Adalbert Stifter-Straße 10 , 8605 Kapfenberg, Tel.: 0676-7717766.

26. ODELSTEINHÖHLE  (Seehöhe: 1084 m, ÖHV: 1722/1)
bei Johnsbach. Höhle mit Tropfsteinbildungen und Eisenblüten. **Beleuchtung:** elektrische Stirnlampen. **Zugang:** 45 Min. ab Gasthaus "Köblwirt". **Führungen:** nach Vereinbarung. **Dauer:** Weg zur Höhle – Höhlenführung – Weg retour ca. 3 Std. **Verwaltung:** Köblwirt, 8912 Johnsbach. Anmeldung unter 03611-216 oder 0676-6611339 koelblwirt@aon.at; www.koelblwirt.at

TIROL

27. HUNDALMEIS- UND TROPFSTEINHÖHLE  (Seehöhe: 1520 m, ÖHV: 1266/1)
auf der Hundalm bei Wörgl. Kleine Tropfsteinhöhle mit Eisbildungen. **Beleuchtung:** Karbidlampen. **Zugang:** Aufstieg vom Gasthaus Schlossblick bei Mariastein über Gasthaus Buchacker 2 1/2 Std. **Führungen:** Mitte Mai bis Ende September an Sa, So u. Feiertagen; Mitte Juli bis Mitte August täglich 10:00-16:00. **Dauer:** 20 Min. **Verwaltung:** Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, 6300 Wörgl, Tel.: 0664/2536138 oder 0664-1551425, Brixentaler Str. 1; www.hoehle-tirol.com

28. SPANNAGELHÖHLE  (Seehöhe: 2521 m, ÖHV: 2515/1)
beim Spannagelhaus im Zillertaler Gletschergebiet. Hochalpine, labyrinthische Höhle, z.T. mit Gerinne. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 10 Min. von Bergstation Zillertaler Gletscherbahnen, Sekt. II, bzw. 3 Std. Aufstieg vom Tal. **Führungen:** ganzjährig stündlich von 10:00 bis 15:00. **Dauer:** 1 Std. Höhlentrekking (4 Std) nach Voranmeldung. **Verwaltung:** Hüttenpächter Maria Anfang, Hintertux 799, 6294 Hintertux. Tel.: 0664-5158273 Fax: 05287-86162 oder 05287-87251. www.spannagelhaus.at



SCHAUHÖHLENFOLDER

Österreichischer Schauhöhlenfolder

(Red.)

Ausgehend vom 2010 in Gams bei Hieflau stattgefundenen Schauhöhlenseminar entstand auf Initiative von Dr. Fritz Oedl die Idee eines gesamtösterreichischen Schauhöhlenfolders, bei der sich auch alle Schauhöhlenbetreiber des Landes beteiligten. Die insgesamt 400.000 gedruckten Stück werden aufgeschlüsselt nach den jährlichen Besucherzahlen bei allen österreichischen Schauhöhlen während der kommenden Jahre gratis aufliegen und sollen u.a. durch ein damit gekoppeltes Ermäßigungssystem zusätzliche Besucher anlocken. Die für die Realisierung notwendigen finanziellen Mittel wurden dabei vor allem von den großen Schauhöhlenbetrieben aufgebracht.

Besonders freut es den Verband, Herausgeber des Schauhöhlenfolders, dass durch diese Aktion auch mehrere Schauhöhlen, die bisher nicht Mitglied beim VÖH sind, von den Vorteilen einer gemeinsamen Interessensvertretung überzeugt werden konnten.

Vorderseite des neuen Schauhöhlenfolders



HÜTTENWIRT GESUCHT

Neuer Hüttenwirt für die Gasselhütte gesucht

(Red.)

Der Verein für Höhlenkunde Ebensee sucht einen neuen Hüttenwirt/Hüttenwirtin für die Betreuung der Gasselhütte und Bewirtung der Gäste.

Die Schutzhütte befindet sich in einem sehr guten Zustand und ist mit einem Dieselaggregat und einer Materialeilbahn ausgestattet. Sie liegt auf 1225m Seehöhe, in unmittelbarer Nähe zur Gassel-Tropfsteinhöhle, und ist mit ca. 20 Schlafplätzen ausgestattet. Die Schutzhütte hat während der Betriebszeiten der Schauhöhle von Anfang Mai bis Mitte September an Sams-, Sonn-, und Feiertagen geöffnet und wird vornehmlich von Wanderern ausgehend von Ebensee besucht.

Nähere Informationen bei:

Dr. Dietmar Kuffner

Email: dietmar.kuffner@aon.at

Telefon: 07618/7118



Die Gasselhütte bei Ebensee auf 1225m Seehöhe

CIPRA

Der Rand im Zentrum

(Red.)

Wie bereits in einer der letzten Ausgaben der Verbandsnachrichten (5-6/2010) berichtet, fand die letzte Jahresfachtagung der CIPRA in Semmering/A. statt. Die peripheren Lagen im Alpenraum wurden im Rahmen dieser Tagung in den Mittelpunkt gerückt. Welche Perspektiven haben abgelegene Alpentäler in der Zukunft? Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte, Überalterung, wirtschaftliche Strukturprobleme und/oder Massentourismus und Verlust von Brauchtum und Identität?

Im Anschluss an die Tagung wurde ein 5-Punkte-Programm ausgearbeitet, das nun in endgültiger Form vorliegt.



Alpine Randlagen – Berghütte auf der Südseite des Hochkönig-Massivs

Die Redaktion der Verbandsnachrichten erlaubt sich das Forderungsprogramm der CIPRA im Wortlaut abzdrukken:

„1. Randregionen einbeziehen! Trotz gegenteiliger Bekenntnisse in Verfassungen und Gesetzen verstärkt sich der Trend, dass sich Alpenstaaten aus ihrer Verantwortung für die gesamte Landesfläche zurückziehen. Diese Tendenz muss gestoppt werden. Periphere Regionen gehören in den Fokus der Politik.

2. Faire Deals zwischen Zentrum und Peripherie! Strukturschwache Randregionen verfügen über hohe landschaftliche und ökologische Werte und versorgen die Zentren u.a. mit erneuerbaren Energien und Trinkwasser. Weil sie gleichzeitig meist eine geringe Wirtschaftskraft aufweisen, halten wir Transferzahlungen der Alpenstaaten und der EU auch in Zukunft für unverzichtbar.

3. Keine Subventionen ohne Nachhaltigkeitscheck! Fördergelder und Transferzahlungen werden häufig nach dem Gießkannenprinzip und gestützt auf „Gewohnheitsrecht“ geleistet. Dies verhindert Innovation und dient häufig nicht einer ökologisch, ökonomisch und sozial ausgewogenen Entwicklung. Das Fördersystem muss deshalb gründlich auf Effizienz und Nachhaltigkeit überprüft werden. Dazu müssen gemachte Erfahrungen in Wert gesetzt und geeignete Controllinginstrumente entwickelt und eingesetzt werden.

4. Partizipation macht stark! Zu einer guten Regierungsführung gehören demokratische Legitimität, Effektivität, Transparenz, Subsidiarität und Partizipation. Nachhaltige Regionalpolitik baut auf den vorhandenen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Stärken und Potenzialen des Berggebietes auf. „Good Governance“ soll deshalb alle Kräfte, die sich für den Alpenschutz und für eine nachhaltige Regionalentwicklung einsetzen, verstärkt an der politischen Entscheidungsfindung beteiligen. Wichtig ist auch, regionale und lokale Gebietskörperschaften stärker als bisher bei der Umsetzung von Politiken und wissenschaftlichen Empfehlungen zu beteiligen.

5. Wandel als Chance begreifen! Partielle Schrumpfungsprozesse in Randregionen müssen nicht um jeden Preis verhindert werden. Sie können auch positive ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Nebeneffekte haben. Wachsende Wildnis bereichert die alpine Artenvielfalt und dient dem Tourismus. Wenn in Randregionen durch Nutzungsverzicht ein gesellschaftlicher Mehrwert entsteht, soll dieser Mehrwert auch finanziell ausgeglichen werden, zum Beispiel der Mehrwert in Form von größerer Naturnähe und neuer Wildnis. Unabdingbare Voraussetzung für erfolgreiche Schrumpfungsprozesse ist eine aktive und vorausschauende Begleitung und Unterstützung des Prozesses.“

UMWELTDACHVERBAND

Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit

(Red.)

Der Umweltdachverband, das Lebensministerium und der Naturschutzbund starten im Europäischen Jahr der Freiwilligentätigkeit eine gemeinsame Initiative, um uneigennütziges Engagement für Umwelt und Natur zu stärken.

„Der Umweltdachverband vereint 38 große und kleine Umwelt- und Naturschutzorganisationen bzw. alpine Vereine aus ganz Österreich, die großteils von ehrenamtlicher Tätigkeit leben. Wir haben diese Initiative gemeinsam mit dem Lebensministerium und unseren Mitgliedsorganisationen gestartet, um zu zeigen, dass die Umwelt dringend Menschen jeden Alters braucht. Dazu haben wir eine neue Webplattform eingerichtet, die es leicht machen soll, sich aus den vielen attraktiven Aktionsfeldern uneigennützigem Engagements innerhalb unserer Mitgliedsorganisationen das Richtige herauszupicken und aktiv zu werden. Denn wir brauchen Menschen mit Herz, die mithelfen und mit anpacken - unter freiem Himmel genauso wie am Schreibtisch“, betont Gerhard Heilingbrunner, Präsident des Umweltdachverbandes.

Die neue Webseite www.umweltzeit.at

Die neu eingerichtete Webseite [http://www.umweltzeit.at/](http://www.umweltzeit.at) lädt nicht nur Jugendliche zum Mitmachen ein. Auch der VÖH ist auf der Webseite vertreten und wirbt im Rahmen der Aktion „Saubere Alpen – Saubere Gewässer“ des Alpenschutzverbandes um ehrenamtliche Mithilfe. Im Zuge dieser Initiative werden beliebte Gipfelziele, Höhenwege, die Umgebung von Bergseen, Gebirgsbäche (Picknickstellen), Quellgebiete, Ausflugsziele und Höhlen erfasst und die „Abfallhinterlassenschaften“ beseitigt. Ziel der Aktion ist es, sich für eine saubere Landschaft, saubere Gewässer und schadstofffreie Böden aus Gründen des Natur- und Gewässerschutzes einzusetzen.

ÖSTERREICHISCHE HÖHLENRETTUNG

Einsatzleiterschulung und Bundesversammlung der Österreichischen Höhlenrettung in Admont

(Red.)

Von 21. Bis 22. Mai 2011 fand in Admont die Einsatzleiterschulung und Bundesversammlung der Österreichischen Höhlenrettung statt. Die Veranstaltung war mit 25 Teilnehmern aus fast ganz Österreich sehr gut besucht. Der von Erich Hoffmann organisierte Ausbildungskurs wurde am Samstag in Form von Gruppenarbeiten und Vorträgen u.a. auch von Dieter Sulzbacher und Andreas Glitzner durchgeführt. Nach einem gemeinsam gestalteten Abendprogramm und Übernachtung im Jugendgästehaus Admont folgte am Sonntag ein Planspiel, wo der Ernstfall einer Alarmierung und das adäquate Vorgehen der Einsatzleitung geübt wurden.

Die am Sonntagnachmittag wie erwartet lange und diskussionsreiche Sitzung des Bundesverbands führte hinsichtlich der Neuwahl des Vorstands zu einer Überraschung. Christoph Breidt, seit etwa 10 Jahren Einsatzstellenleiter von Hallstatt-Obertraun, wurde zum Obmann des Bundesverbands gewählt. Der mit seiner Familie in Bad Ischl lebende und in Salzburg berufstätige Restaurator folgt damit Gottfried Wolfram – bisher langjähriger, erfahrener Obmann des Bundesverbands – nach. Dieser bleibt jedoch dem Bundesverband weiterhin als Obmann-Stv. erhalten. Erich Hoffmann wurde zudem zum Schriftführer bestellt.



Der neue Bundesobmann der Österr. Höhlenrettung: Christoph Breidt

Weiters wurde im Rahmen der Sitzung einstimmig beschlossen, bundesweite Rahmenbedingungen in der Ausbildung und der Verwendung von Rettungsmaterial auszuarbeiten.

HÖHLENRETTUNSEINSÄTZE 2009 UND 2010

Hermann Kirchmayr

Höhlenrettungseinsätze 2009 (Unfälle und Alarmierungen der ÖHR)

Unbekannte Schachtdoline westl. der Hohen Seekarwand, Gosau, OÖ

Am Sonntag, 4. Jänner 2009 unternahm der Skitourengeher David D., ca. 30 J. aus Salzburg, mit weiteren Begleitern eine Skitour von der Hochalmhütte beim Vorderen Gosausee zur Vorderen Seekarwand, 1752m, Gmd. Gosau, OÖ., und kam an einer offen stehenden Schachtdoline vorbei. Er merkte sich die Lage, um bei der Abfahrt ausweichen zu können.

Während der Abfahrt übersah er jedoch das Loch und fuhr in die offen stehende Schachtdoline, in die er ca. 20m abstürzte. Er wurde schwer verletzt vom BRD Gosau gerettet.

Logarcek Jama, nahe Laze, Slowenien - Alarmierung

Der österreichische Höhlenforscher Leo B. unternahm mit weiten 8 Personen eine Höhlentour in die Logarcek-Höhle bei Laze, Slowenien. Aus unbekannter Ursache stürzte er in der Schachthöhle über Blockwerk und brach sich einen Unterschenkel. Zwei Höhlenforscher stiegen aus und alarmierten die österreichische Höhlenrettung, Alarmzentrale Niederösterreich.

Die Meldung wird an die Höhlenrettung Kärnten weitergegeben, die ihrerseits Personal und Material für einen Einsatz bereitstellt. Zugleich wurde die slowenische Höhlenrettung erreicht und die Rettung eingeleitet. Die Einsatzbereitschaft der Kärntner Höhlenrettung wird daraufhin aufgehoben, der Verletzte von den Slowenen gerettet und die restlichen Begleiter sicher aus der Schachthöhle gebracht.

Unbekannte Schachtdoline nördlich des Däumelkogel, Dachsteingebiet, OÖ.

Der Snowboarder Roman P. aus Glognitz, NÖ, verlor am 31. Jänner 2009 während der Abfahrt vom Krippenstein im freien Skiraum seine Gruppe und stürzte in eine unbekannt 45m tiefe Schachtdoline nördlich des Däumelkogels, Gmd. Obertraun, OÖ. Die 15 Tage dauernde Suchaktion nach ihm blieb vorerst ohne Erfolg.

Am 3. Oktober 2009 fand eine Gruppe von Höhlenforschern während einer Erkundungstour in der Schachtdoline den Toten und brachten ihn mit Hilfe des BRD Obertraun an die Oberfläche, von wo er mit dem Hubschrauber abtransportiert wurde.

Lamprechtsofenhöhle, Weißbach bei Lofer, Salzburg

Anfang März 2009 unternahm eine unbekannte Höhlenbesucherin mit mehreren Begleitern eine Höhlentour in den hinteren Teil der Lamprechtsofen-Schauhöhle. Etwa 1500m vom Eingang entfernt stürzte die Frau und zog sich eine Schulterluxation rechts zu. Nach Fixierung der Schulter konnte sie seilgesichert mit ihren Begleitern die Höhle verlassen. Eine Großalarmierung der HR Salzburg und der bayrischen Höhlenrettung konnte abgebrochen werden.

Höhlenrettungseinsätze 2010 (Unfälle und Alarmierungen der ÖHR)

Wetterloch (Kriemandlschacht), Tauplitzalm, Bad Mitterndorf, Stmk.

Dieser Unfall wurde erst im Jahr 2011 bekannt.

Am Montag, den 24. Jänner 1983 fuhr Franz W., Österr., Bundesheer-Vizeleutnant aus Zeltweg, im Rahmen einer Bundesheer-Schiausbildung mit den Skiern ca. 300 m neben der markierten Piste am Kriemandl im freien Gelände gemeinsam mit einem Begleiter ab und stürzte in den ausgeblasenen Schacht. Er erlitt tödliche Verletzungen.

An der Bergung mittels Stahlseilgerät waren die Höhlenrettungseinsatzstelle und der BRD Bad Mitterndorf beteiligt. Der Schacht wurde nach dem Unfall abgesichert (Bild).



Das Wetterloch auf der Tauplitzalm

Teufelsloch auf der Schönbergalm, Gmd. Obertraun, OÖ

Am Sonntag, den 14. Februar 2010, fuhren zwei tschechische Freerider vom Krippenstein in Richtung Schönbergalm ab. Dabei übersah einer der beiden den Dolinenschacht des TEUFELSLOCHES, einer Durchgangshöhle mit großem Gangquerschnitt, und stürzte etwa 40m in die Höhle ab. Da am Höhlenboden eine dicke Schneedecke lag, blieb er unverletzt.

Sein Begleiter alarmierte die Bergrettung und der Abgestürzte wurde vom BRD Obertraun durch den unteren Ausgang aus der Höhle abtransportiert.

Fledermausschacht auf der Tonion, Gmd. Gusswerk, Stmk.

Am Dienstag, 17. August 2010 stieg eine Gruppe von 5 Höhlenforschern in den 115m tiefen Einstiegschacht ein und begann in den neu entdeckten Teilen mit der Vermessung. Gegen 18:00 Uhr stürzte Dieter S., 31 Jahre alt, Höhlenforscher, Österr., beim Erklettern einer Gangstufe durch Ausbrechen eines Griffes ca. 5m ab und rutschte auf einer steilen Geröllhalde weiter, bis er in einer Nische bewusstlos liegen blieb.

Er zog sich schwere Verletzungen an der Wirbelsäule, im Kopf- und Gesichtsbereich und am linken Oberarm zu. Er wurde von seinen Begleitern erstversorgt und in der weiteren Folge in einer 9,5 Stunden dauernden Rettungsaktion von Höhlenrettung, Bergrettung und Alpinpolizei zum Ausgang transportiert. Von dort wurde er um 00:30 Uhr vom Hubschrauber zum Krankenhaus Amstetten geflogen.

Höhle beim Spannaglhau, Hintertux, Tirol

Eine Gruppe Höhlenretter führte am Samstag, den 11. September 2010, in der Höhle eine Rettungsübung durch. Abseits des Führungsteiles rutschte beim Abstieg die 47 Jahre alte Höhlenforscherin und Höhlenretterin Renate T. Österr., aus Wattens, Tirol, aus und stürzte. Dabei zog sie sich eine Knöchelverstauchung links zu und wurde von den Höhlenrettungs-Kameraden aus der Höhle transportiert.

ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK

Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich

Atlantis 3-4 (2010):

- Sandkar Expeditionen 2008 + 2009
- Gamslöcher-Kolowrat 1339/1

Atlantis 1-2 (2011):

- Expeditionsbericht Hagengebirge 2010
- Hoher Göll 2010
- Dürrkar 2010 (Lamprechtsofen)
- Schneelochforschung im Tennengebirge
- Gamslöcher-Kolowrat 1339/1

Hannibal Nachrichten 1 (2011):

- 2911/K8 Kreidesteinbruchstollen; 2911/K3 Schneckenhöhle; 2822/K8 Redlschlagstollen

- 2911/o.Nr. Erdstall Krensdorf (neu)
- Höhlen im Kurpark Baden und in der Hinterbrühl

HKM Höhlenkundl. Mitt. d. LV f. Höhlenkunde in Wien u. NÖ 67 (3/4) 2011:

- Feistringgrabenhöhle bei Aflenz 1745/7
- Luegmauerloch 1815/373 am Bärenleitenkogel
- Untere Kuhmauerhöhle 1852/60, Obere Kuhmauerhöhle 1852/61
- Eine alte Bezeichnung für den Holzknechtschacht 1853/4 auf der Rax ...
- Höhlenvermessung auf der Insel Brač, Kroatien

HKM Höhlenkundl. Mitt. d. LV f. Höhlenkunde in Wien u. NÖ 67 (5/6) 2011:

- Die Große Klause auf der Hohen Wand als Höhlengebiet – eine Gesamtbearbeitung
- „Rekordlöcher“ auf der Schneeanpe: Zwei neue Kleinhöhlen bei Hinternasswald (1851/224 Rekordhöhle und 1851/225 Dradinetumhöhle)
- Die dritte Forschungsperiode im Arenaschacht (1815/211) am Dürrenstein
- Einsiedlerhöhle (1863/133): Erforschung der Schlotte und Neuvermessung

Mitteilungen des Vereines für Höhlenkunde in Obersteier 27 u. 28 (2009):

- Dachstein: Voodoo-Canyon, Johannloch, Eisdorn, Seethaler-Höhle u.a.
- Totes Gebirge: Weißenbach-Höhlenprojekt, DÖF-Sonnenleiter-HS, Burgunderschacht u.a.
- Höhlentauchen: Radaubach-Ursprung, Hütterschacht, Karstquelle Bachschlög
- Bergwerke: Johnsbacher Bergbaue, Bergbau Bromriesen, Schaubergwerk Bromriesen-Annastollen
- Forschungen im Iran

Neuigkeiten aus Karst und Höhlen 122 (2011):

- Tätigkeitsbericht 2010
- Höllloch, Muotatal, Schweiz

Australien

Caves Australia 183 (2010):

- Where do Cavers come from?
- A field trial of common hand-held cave survey instruments and their readers
- GPS and its uses in caving

CEGSA News 55 (4) 2010:

- Tracking Farie and Woolley Across the Nullarbor Plain
- Jolly Jaunt, Sand Cave
- Roe Plain and Warbla Cave
- Our Bats Endangered

Belgien

Regards 73 (2010):

- Résurgence du Ry d'Herwagne, l'explo de l'Henry
- Expédition plongée-spéléo en Macédoine "Matka 2010"
- Mexique 2010

Regards 74 (2011):

- Anialarra, résultats des expéditions d'août et septembre 2010
- Carrières et hydrologie autour de l'entrée de la grotte/gouffre Persévérance (vallon de Sprimont)
- Continuation des explorations à la grotte du Chalet (Anywaille)

Deutschland

Der Fränkische Höhlenspiegel 56 (2009):

- Almberg-Höhlensystem
- Forschungsprojekt im Schauertag
- Messingschlagerhöhle bei Schottersmühle (C1)
- Schauhöhlenklima; neue Wege beim Ausbau einer Schauhöhle

Der Fränkische Höhlenspiegel 57 (2010):

- Almberg-Höhlensystem
- Appelshöhle; Unterwelt am Egloffstein
- Biospeläologie

Karstreport 2010 Heft 1 Höhlenkundl. Veröff. d. Höhlenvereins Blaubeuren:

- Neue Forschungen aus der Vetternhöhle
- Das CaveLink-System in der Vetternhöhle
- Die Bärenalhöhle
- Der Steebeschacht bei Wennenden

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 3+4 (2010):

- Zur Renaturierung der Gipskuhle Othfresen und ihres Gipskarstes im nordwestlichen Harzvorland
- Sedimente in Karsthohlformen des West- und Südharrandes als Archive der Umweltgeschichte

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 1+2 (2011):

- Marthahöhle im Hainholz
- Kulthöhlen am Kosackenberg bei Bad Frankenhausen, Kyffhäuserkreis
- Das Große Mausohr – Höhlentier des Jahres 2011

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 56 (1) 2010:

- Wie wachsen Stalagmiten – was können sie uns erzählen
- Wegebau und Lichttechnik – die hessische Schauhöhle Herbstlabyrinth setzt Maßstäbe
- Riesending; Blauhöhlensystem; Frankreich; Portugal; Irland

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 57 (1) 2011:

- Das Große Mausohr – Höhlentier des Jahres 2011
- Renaturierung des Gipskarstes an den Zwergenlöchern (Kat.Nr. 3928/01,02)

- Unterschutzstellung für die Karsthöhle bei Herxheim am Berg
- Zwischenbericht über die Forschungsergebnisse in der Blautopfhöhle 2009-2010

Frankreich

Spelunca 120 (2010):

- Dépollution exemplaire à l'aven de Chazot (Vallon-Pont-d'Arc, Ardèche)
- Une nouvelle grotte ornée lotoise en vallée du Célé
- La ventilation artificielle des cavités
- Visite de tunnels de lave (Hawaii)

Spelunca 121 (2011):

- L'opération OSÉE (L'opération de sauvagement dans la Dragonnière de Gaud du 3 au 13 oct. 2010)
- La grotte aux Mille diaclases - Bazouilles-sur-Meuse (Vosges)
- L'expédition Lengguru-Kaimana 2010 (Karst et biodiversité en Papouasie occidentale)
- Un gouffre volcanique exceptionnel Le Doon Kinnimi (Tchad)
- Dans la jungle de Sulawesi (Indonésie) – Découverte d'un peuple que dessina dans les grottes
- Eigerwandschlucht, l'estrecho de la face nord de l'Eiger (Suisse)

Großbritannien

Cave and Karst Science 37 (3) 2010:

- Speleology of Georgia: aspects of its current situation and perspectives
- An external model of speleogenesis during Quaternary glacial cycles in the marbles of central Scandinavia
- Some 'lamp floras' from tourist caves in northern England

Cave and Karst Science 38 (1) 2011:

- Ogof Draenen – Britain's longest cave (southeast Wales)

Speleology 17 (2011):

- Expedition Report: Matienzo 2010 (northern Spain)
- Should You Use Polypropylene as a Lifeline? Definitely Not!

Italien

Labirinti 29 (2010):

- Geomorfologia carsica del Monte Fenera (Piemonte)
- Vučije Pećine (1132 BIH)
- Grotta Tipicaaaa (2796 PIVB) (Piemonte); Grotte al Ghiacciaio del Belvedere (Piemonte)

SottoTerra 131 (2010):

- Abisso Astrea – Buca di V (Il congiungimento, Alpi Apuane)
- Le tre spedizioni "Bosnia 2010"
- "Patagonia 2010"
- Deserto Egiziano: la "Djara Cave"

Speleologia Veneta 17 (2009):

- Dieci Anni di Vluder
- Buso della rana – 30/12/2008 – Ramo Fossile di Sinistra
- Fenomeni Carsici del Monte Baldo Centrorientale
- Antri di soglia – Nel regno delle aquile
- Santa Catalina 2009, Cuba
- L'indice die Langelier e la radioattività ambientale
- Ricerche biospeleologiche condotte sul Corno d'Aquilo

Luxemburg

VISO La Vie Souterraine 1-2 (2008):

- Schlaufelslach; Gouffre d'Ouzène – Gouffre des Grands Déçus;
- Gouffre du Berger
- Eng kleng Sortie an d'Belsch...

Polen

Jaskinie 3(60) 2010:

- Lava tubes of the Reykjanes Peninsula (Iceland)
- Mexico; Papua-Indonesia; Kosovo-speleodiving; Western Tatra Mountains

Jaskinie 4(61) 2010:

- Dürkar 2010
- Caves of Sri Lanka
- Winter in the Arabica (massif in the Western Caucasus)
- Durmitor 2010 (Montenegro)

Schweden

Grottan 46 (1) 2011:

- Ice-dammed lakes in the Central Swedish Mountains
- Sotsbäckens karstområde

Schweiz

Höhlenpost 49 (137) 2011:

- Forschungslager Wägital 2010; Forschungslager Zwinglipass 2010
- Gänigen-Bärenhöhle; Atlantishöhle K94; Gamma-Heiri Höhle; Bogenloch (Weiach/ZH)
- Efeuhöhle (Weiach/ZH); Erdspaltloch (Weiach/ZH); Winterhöhle (Weiach/ZH)

Slowenien

Acta carsologica 39 (3) 2010:

- Underground meteorology – „What's the weather underground?“
- Dynamic climatologic processes of barometric cave systems (Jewel Cave & Wind Cave, S. Dakota, USA)
- The role and importance of cave microclimate in the sustainable use and management of show caves

- Effects of earthquakes in Postojna cave system
- Climate, abiotic factors, and the evolution of subterranean life
- weitere wiss. Artikel über Höhlen in Slowenien, Tschechien, Italien und Ungarn

Spanien

Endins (Mallorca) 33 (2009):

- Les descobertes subquàtiques a la cova des Pas de Vallgornera (Llucmajor, Mallorca): Història i descripció dels descobriments, hidrologia, espeleotemes, sediments, paleontologia i fauna
- Morfologies de corrosió a la part submergida de la cova des Pas de Vallgornera
- Presencia del murciélagu ratonero pardo *Myotis emarginatus* ... en Mallorca

Türkei

MAD Cave Research Association 15 (2009):

- Isparta Sütcüler Sanli Plateau
- Altintas Cave; Datca Tekesuyu Cave; Manyas Kizik Village Caves; Gülek Caves
- Tokat Ballica Indere Cave Survey & Ascertainment of Damage
- The Paleoseismological Researches in Caves Manisa (Spil Mountain)

USA

Journal of Cave and Karst Studies 73 (1) 2011:

- First Records of Polychaetous Annelids from Cenote Aerolito in Cozumel Island, Mexico
- Determining Geophysical Properties of a Near-Surface Cave through Integrated Microgravity Vertical Gradient and Electrical Resistivity Tomography Measurements
- The Role of Small Caves as Bat Hibernacula in Iowa
- A New Species of Genus *Plutomurus* Yosii, 1956 (Collembola, Tomoceridae) from Georgian caves
- Subglacial Maze Origin in Low-Dip Marble Stripe Karst: Examples from Norway

NSS News 69 (1) 2011:

- Honduras: Caving in Conglomerate
- Ergor's Supercavers und Supercaves
- In the Lairs of the Vampire

NSS News 69 (2) 2011:

- The 51st Year under the Sinkhole Plain. After the Book: the Rejuvenation of the Exploration of the Binkley-Blowing Hole Cave System. Part One
- Notes on the Geology and Meteorology of Sites Infected with White-Nose Syndrome before July 2010 in the Southeastern United States

NSS News 69 (3) 2011:

- The 51st Year under the Sinkhole Plain. After the Book: the Rejuvenation of the Exploration of the Binkley-Blowing Hole Cave System. Part Two
- Colorado Convention 2011

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- 2.7.2011 **Höhlenmesse im Gigantendom des Schönberg-Höhlensystems**
Ort: Ischler-Hütte (Ausgangspunkt), **Beginn:** 16:00
- 30.7.-6.8.2011 **Raucherkaexpedition 2011**
Veranstalter: Verein für Höhlenkunde in Oberösterreich
Ort: Ischler-Hütte, **Anmeldung** bei Robert Wurzinger robert.wurzinger@aon.at
- 4.-10.8.2011 **Technische Schulungswoche des VÖH**
Ort: Krippenstein (Dachstein)
Information: http://www.cave.at/pdf/Ausschreibung_SchuWo_2011.pdf
Anmeldeformular: http://www.cave.at/pdf/Anmeldeformular_SchuWo_2011.pdf
- 16.-18.9.2011 **Wochenendseminar zum Thema „Höhlenklimatologie“**
Ort: Römersteinhaus bei Donnstetten (Schwäbische Alb),
Information: www.vdhk.de/pdf/29.Seminar%20Filipponi.doc
- 22.-25.9.2011 **VÖH-Tagung anlässlich der 100 Jahr Feier des Landesvereins für Höhlenkunde Salzburg**
Ort: Scheffau am Tennengebirge
- 4.11.-6.11.2011 **Biospeläologie Seminar**
Ort: Gams bei Hieflau, **Information:** http://www.cave.at/pdf/Biospelaeo_Sem.pdf
- 5.11.2011 **8. Symposium zur Verkarstung in Süddeutschland** in Laichingen (Schwäbische Alb)
Veranstalter: Höhlen- und Heimatverein Laichingen (Alb), Postfach 1367, D-89146 Laichingen.
Informationen: info@tiefenhoehle.de
- 1.4.-8.4.2012 **IV. Argentinischer Kongress für Speläologie** in Malargue (Mendoza), Argentinien
Thema: Environmental Education and Training of Speleology.
Veranstalter: Federacion Argentina de Espeleologia.
Informationen: (bei H. Trimmel oder) www.fade.org.ar bzw. contacto@fade.org.ar

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Mattes Johannes

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten 1](#)